Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 2050 Mk., monatl. 700 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 200 Mk. deutsch. — Einzelnummer 50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 130 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 500 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 40 bezw. 150 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 261. Bromberg, Sonntag den 10. Dezember 1922. 46. Jahrg.

Der Kampf der Minderheit.

Ehre den kleinen Minoritäten, sofern sie echt sind. Ihr Kampf ist manchmal schwer, jedoch immer siegreich, wie der Kampf der Götter. Tankred von Hautevilles Söhne eroberten vor etwa achthundert Jahren ganz Italien, faßten es in organischen Massen zusammen, in einer Art lebendiger Gliederung; sie gründeten Throne und Fürstentümer. Diese Normannen waren viertausend Mann stark; Italien, das sie in offenem Kampf unterwarfen und nach ihrem Willen einteilten, mochte acht Miionen zählen, ebenso großgebaute, schwarzbärtige Leute, wie jene. Wie kam es, daß die kleine Minorität der Normannen in diesem anscheinend hoffnungslosen Kampf siegte? Im wesentlichen ohne Zweifel dadurch, daß sie im Recht waren, daß sie in einer unklaren, instinktiven, aber echten Weise einem himmlischen Befehle folgten und also der Himmel entschied, daß sie siegen sollten. Dazu kam — das sehe ich deutlich — daß sich die Normannen nicht fürchteten und bereit waren, nötigenfalls für ihre Sache zu sterben. Bedenkt das: Ein solcher Mensch gegen tausend andere!

Die kleine Minorität verzweifle nicht!

Das ganze Weltall steht hinter ihr, und eine Wolke unsichtbarer Zeugen schaut auf sie nieder.

Ein historischer Augenblick.

Was man weiß — und was man nicht weiß.

Wir stehen unmittelbar vor dem Tage der Nationalversammlung, die dem Staate den ersten verfassungsmäßigen Präsidenten geben soll. Man weiß, daß er Sonnabend um 12 Uhr gewählt werden wird; man weiß, daß er am Montag um 11 Uhr seinen feierlichen Amtseid leisten wird; man hat bereits bis ins Kleinste den Gang der Zeremonie festgesetzt, bei der ihm der bisherige Chef des Staates die Amtsgewalt übergeben wird. Man weiß also alles, was „er" zunächst tun und was mit „ihm" getan weerden wird — man weiß aber noch nicht, wer „er sein wird!

Dies ist, auf eine kurze Formel gebracht, das, was die Artikel der hauptstädtischen Presse (bis einschließlich 7./12.) uns zu sagen wissen.

Immerhin sei einiges noch im einzelnen hervorgehoben, was des Interesses wert ist. Zunächst von dem, „was man weiß". Man weiß, daß Josef Pilsudski, der Marschall und Staatschef, nicht Präsident Polens werden wird, weil er es nicht werden will. Das Belvedereschloß wird einen anderen Bewohner erhalten. Pilsudskis Verzicht auf die ihm von allen Linksparteien mit sicherer Aussicht auf Erfolg angebotene Kandidatur bedeutet einen wirklichen „historischen Augenblick" in der Geschichte Polens. Das wird sich noch deutlicher zeigen, wenn man erst den Ereignissen etwas ferner sein wird. Pilsudski war das, was es viel seltener gibt, als man gewöhnlich denkt: eine Persönlichkeit! Sein Name war ein Programm. Wir geben dem „Kurjer Polski" recht, der seinen ersten Eindruck nach Pilsudskis Verzicht dahin zeichnet, dieser Verzicht sei „eine politische Tatsache, die einen Abschnitt im Leben unserer Republik schließt und einen zweiten beginnt". Wir glauben auch, daß das genannte Blatt recht hat, wenn es sagt: „Die Tatsache allein, daß man die betrüblichen Streitigkeiten (zwischen Pilsudski und der Rechten) nicht vermeiden konnte, daß der Name Josef Pilsudski unaufhörlich von den Lippen seiner Gegner klang, beweist, daß dieser Verschwörer, Soldat und Patriot ein ungewöhnlicher Mensch war." Und das Schlußorakel des Blattes dürfte sich leicht auch bewahrheiten: „Oft werden in den Mansarden und in den Kellern, in Höfen und Hütten die Leute erzählen, wie es zu Zeiten Pilsudskis war."

In der übrigen Presse, die rechts und links vom „Kurjer Polski" steht, würdigt man links den Menschen, den Politiker und Soldaten Pilsudski voller Verehrung und Anerkennung — und rechts? Nun, rechts will man nicht sehen, daß Pilsudski seine Wahl hätte durchsetzen können und tatsächlich aus Selbsterkenntnis und Staatsklugheit auf den Entscheidungskampf mit den Nationalisten verzichtet hat, sondern man schreibt sich den „Sieg" zu. „Heute am 5. Dezember 1922", schreibt die „Rzeczpospolita", „weiß das ganze Land, daß die große Anstrengung des nationalen Willens in den Wahlen vom 5. und 12. November nicht vergebens war." Das klingt ganz nett, stimmt aber nicht ganz: in den Wahlen erlangte der Rechtsblock nicht die Mehrheit der Mandate — und von den polnischen Wählern stimmten 2½ Millionen für den Rechtsblock, 4 Millionen aber für andere Listen.

Immerhin, die Tatsache bleibt, daß die Rechtsparteien ihren größten und stärksten Gegner losgeworden sind: der eine Mann war ihnen hinderlicher als die Parteien, die hinter ihm standen. Der „Robotnik" gibt dem Ausdruck: „Pilsudski war ein großes Hindernis für die Rechte, die um jeden Preis zur Macht gelangen wollte. Der Verzicht Pilsudskis ist der Triumph der Rechten. Der höchste Posten der polnischen Republik wird nicht durch die Personifikation der Unabhängigkeit besetzt sein, durch den Mann, der sich für die polnische Sache hingab und den nationalen Gedanken in seiner Gesamtheit repräsentiert. Die Rechte ist auf dem Wege zur Macht — das ist gewiß."

Wer wird Pilsudskis Nachfolger? Darüber gibt's in den Blättern nichts als Fragezeichen: Trampczyński? Witos? Nowak? Oder wer? Die meisten meinen: Trampczyński. Der „Robotnik" und andere Linksblätter nennen zwar seine Kandidatur „provozierend" — aber dennoch . . .

W. R.

Vor der Wahl des Staatspräsidenten.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 9. Dezember. Heute, Sonnabend, tritt die Nationalversammlung zusammen, um den neuen Staatspräsidenten zu wählen. Trotzdem ist bis gestern abend keine Einigkeit über den Kandidaten erzielt worden. Nur so viel steht fest, daß der Ausfall der Wahl von den Stimmen der Witospartei abhängt. Diese hat, entgegen unserer Meldung von Donnerstag, beschlossen, keinen eigenen Kandidaten aufzustellen, also weder Witos selbst noch Nowak, dagegen ist die Frage noch offen, ob sie den rechtsparteilichen Kandidaten Trąmpczyński oder den Kandidaten der Linksparteien unterstützt. Diese sind sich allerdings über den Kandidaten noch nicht einig. Man nennt Narutowicz und einige andere, die keine Aussicht haben, durchzukommen. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß doch noch in letzter Stunde die Rechtsparteien mit Witos ein Kompromiß eingehen und einen Mittelkandidaten gemeinsam wählen, vielleicht Ponikowski. Vielfach wird jedoch angenommen, daß die Anhänger Witos' Trampczyński unterstützen werden und dafür Zusicherungen auf Berücksichtigung bei der Kabinettsbildung erhalten haben.

Warschauer Parlaments-Statistik.

Am Tage der Neuwahl des polnischen Staatspräsidenten ist es angebracht, die Stärke der einzelnen Parteien im Sejm und Senat und damit auch in der Vereinigung beider: der Nationalversammlung, die das Oberhaupt unseres Staates zu wählen hat, noch einmal anzuführen:

	Sejmabg.	Senatoren	zus.
I. Die national-polnischen Parteien.			
1. Rechtsblock (Chjena) . . .	169	49	218
2. Witosgruppe (Piasten . . .	70	17	87
3. Nationale Arbeiterpartei . .	18	3	21
4. Wyzwoleniegruppe	48	8	56
5. Sozialisten (P. P. S.) . .	41	7	48
6. Okońgruppe	4	—	4
7. Stapińskigruppe	2	—	2
8. Sliwińskigruppe	1	—	1
9. Kommunisten	2	—	2
II. Die nationalen Minderheiten.			
10. Deutsche	16	5	21
11. Juden	34	14	48
12. Ukrainer	20	5	25
13. Weißrussen	12	2	14
14. Russen	2	1	3

Dem Minderheitenblock, der keineswegs zerfallen ist, gehören somit 111 Abgeordnete (davon 84 im Sejm und 27 im Senat) an. Vorläufig besteht im Rahmen der „Verständigungskommission" je ein deutscher und jüdischer Klub. Ukrainer und Weißrussen haben sich zu einem Klub zusammengeschlossen, während die Russen wahrscheinlich als Hospitanten dem deutschen Klub beitreten werden.

Von den national-polnischen Parteien bilden die im Rechtsblock vereinigten drei Rechtsparteien mit 218 Abgeordneten und Senatoren die Rechte. Die unter 2—3 genannten Parteien (Witosgruppe und Nationale Arbeiterpartei) mit zusammen 108 Mandaten können wegen ihrer schwankenden Haltung wohl als Zentrum angesprochen werden. Sie gehören aber bei der Präsidenten- und Regierungswahl eher zur Linken, die ohne sie 113 Abgeordnete in beiden Kammern zählt. Zur polnischen Linken rechnen wir auch die 5 ukrainischen Chliboroben (radikale Bauern Ostgaliziens), die sich entgegen der Parole ihrer Landsleute doch an den Wahlen beteiligt hatten. Einer Kandidatur des Senatsmarschalls Trąmpczynski, die von 218 Rechtsstimmen unterstützt wird, dürften demnach allein von polnischer Seite 226 Stimmen des Zentrums und der Linken (einschließlich der Chliboroben) entgegengehalten werden.

Keine von beiden Gruppen verfügt über die absolute Mehrheit des Parlaments, die bei der Präsidentenwahl gefordert wird und bei 555 Sitzen mindestens 278 betragen muß. Kommt also kein Kompromiß zustande (wie bei den Marschallwahlen), so werden sich die streitenden Parteien schon um die Unterstützung ihrer Kandidaten durch die nationalen Minderheiten bewerben müssen, die mit ihren 111 Abgeordneten im Vereinigten Parlament zwar nur 20 Prozent seiner Stimmen, aber trotzdem in den meisten Fällen das entscheidende wahre Zentrum ausmachen.

Rapallo eine Gefahr für Polen.

Man sieht Gespenster.

Die Posener konservative Zeitung „Kurjer Poznanski" meldet aus Warschau:

Das englische Blatt „Daily Mail" berichtet über den Abschluß eines Geheimvertrages neben dem offiziellen in Rapallo zwischen Deutschland und Rußland, der die Durchführung einer Revanchekriegsaktion seitens Deutschlands bezweckt.

Im Laufe der gegenwärtigen Kriegsvorbereitungen wird den Deutschen die russische Armee zur Verfügung stehen. In den russischen Arsenalen wird die Munition angefertigt, die deutsche Flotte wird russische Bemannung und deutsche Führer haben. Das wird die Vorbereitung Deutschlands zu einem Kriege auf der Ostsee sein. Überhaupt werden in Rußland Millionenheere zusammengestellt, welchen die deutsche Reichswehr Offiziere und Unteroffiziere liefern wird. Die englische Zeitung weist darauf hin, daß die Westgrenzen Deutschlands besetzt werden müßten, damit Deutschland den Versailler Vertrag nicht verletzt.

Ein zweites Telegramm derselben Zeitung meldet:

Der Abschluß eines Vertrages zwischen Rußland und Deutschland bedroht tatsächlich den Bestand des polnischen Staates. Sowohl Rußland als auch Deutschland haben diese Absicht. Bevor der Vertrag endgültig abgeschlossen wurde, wurden sehr langwierige Verhandlungen gepflogen, doch sind nicht alle deutschen Führer von dem Vertrag befriedigt. Ludendorff steht an der Spitze der Gegner und hat einen Vertrag mit Frankreich und England gewünscht, den er für Deutschland als vorteilhafter betrachtet. Aber Stinnes hat einen entschiedenen Kampf gegen diesen Gedanken aufgenommen und mit allen Mitteln danach gestrebt, dem Vertrag mit Rußland zum Erfolg zu verhelfen. Anscheinend ist sein Einfluß in Deutschland stärker, da seinem Wunsche willfahrt worden ist. Stinnes ist der Ansicht, daß Deutschland mit England konkurrieren muß und die Angleichung seines Standpunktes an die russische Politik daher eine Notwendigkeit ist.

> **Danziger Börse am 9. Dezember**
> (Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
> **Polennoten 47** **Dollar 8000**
> Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Lausanne und die südosteuropäischen Völker.

Von Dr. Friedrich Lange.

In Lausanne sind die Vertreter großer und kleiner Staaten zusammengetreten, um das Ergebnis der Türkensiege „aktenkundig" zu machen. In welcher Weise dies geschehen wird, läßt sich schwer sagen. Wenn auch im Augenblick keine verantwortliche Stelle in Europa geneigt scheint, den Türken die Früchte ihrer Siege mit der Waffe streitig zu machen, so sind doch die Leidenschaften der südosteuropäischen Völker unberechenbar. Ein Funke kann genügen, um Städte und ganze Länder erneut in Brand zu setzen. Schon im vorigen Jahrhundert war der Balkan der „europäische Wetterwinkel", und die Kunst der zünftigen Diplomatie beschränkte sich lange Zeit darauf, die dort fortgesetzt aufflammenden Brände örtlich zu beschränken. Der Streit um die Meerengen verwickelte schon damals Rußland zweimal in große Kriege. Vom Balkan aus nahm der Weltkrieg seinen Ursprung, dort begann der Zusammenbruch der Mittelmächte und nun auch der Sturmlauf gegen die Pariser Friedensdiktate (von Sevres, Neuilly, Trianon, St. Germain und Versailles).

Der Grund dieser fortgesetzten Erschütterungen ist die unentwirrbare Vermischung der Siedelungen der verschiedenen Völker. Während in Nord- und Westeuropa die Nationen meist geschlossene Gebiete bewohnen (so die Schweden, Norweger, Holländer, Spanier und Portugiesen), auch die beiden deutschen Staaten in Mitteleuropa geschlossene Nationalstaaten sind, und Frankreich wie Italien ihre Nationalitäten — dort Deutsche, Vlamen, Italiener, Basken, Kelten, hier Deutsche, Südslawen, Friauler, Griechen und Albanier — mehr oder weniger nachdrücklich in den Hintergrund zu drängen wußten, hört östlich der Linie Rumpfdeutschland-Deutschösterreich-Italien jede klare Scheidung der Siedelungsgebiete auf. Die Völker sind in Tausenden von Sprachinseln durcheinander gemischt und z. T. sozial überlagert. Auch wenn die Staatsgrenzen von Männern mit dem reinsten Wollen gezogen worden wären, stets würden starke Minderheiten in verschiedenen Staaten bleiben; die Väter der Pariser Friedensdiktate aber haben mit böswilligen Abgrenzungskünsten das Unterste zu Oberst gekehrt und neuen Zündstoff aufgehäuft. So lassen die jüngsten Erfolge der Türken die vergewaltigten Völker aufhorchen und sich in verschiedenen Lagern sammeln.

Mit den Türken eng verbunden sind die Bulgaren. Beide fochten im Weltkrieg Schulter an Schulter und wurden ein Opfer des westlichen Weltkapitalismus und seiner Schützlinge. Beide wurden durch Venizelos' Eroberungen von Aegäis und Marmarameer abgedrängt und können sich nur gemeinsam gegen Griechenland und seine Gönner halten. Adrianopel und die Maritza bilden für die Türken das äußerste Ziel ihrer eurpäischen Wünsche; westlich dieses Flusses wollen sie lieber die befreundeten Bulgaren als die verhaßten Griechen oder Ausschüsse des gegenwärtigen, gründlich durchschauten Völkerbundes sehen. Die Bulgaren aber sind heute zufrieden, ihre „Fenster zur Aegäis" wieder öffnen zu können und in ihren Bemühungen um die verlorenen Brüder in Mazedonien und der Dobrudscha in den Türken einen sicheren Freund zu haben.

Durch diese beiden Gebiete ist ein starker Gegensatz zwischen Bulgarien einerseits und Südslawien und Rumänien andererseits entstanden. Bulgarien hatte im ersten Balkankrieg für Bukarest und Belgrad die Kastanien aus dem Feuer geholt und war zum Dank dafür im zweiten Balkankrieg von ihnen ausgeplündert worden. Der Weltkrieg schien dann den Einheitswunsch der Bulgaren zu erfüllen, bis der Zusammenbruch umso tiefere Enttäuschung brachte. Seitdem werden die annektierten Bulgaren in den beiden „Siegerstaaten" so behandelt, daß es in nicht zu ferner Zeit keine „bulgarische Frage" mehr dort geben wird.

Umso besser verstehen sich Sofia und Ofenpest. Der gemeinsame Siegeszug durch Serbien im Jahre 1915 gehört für beide Teile zu den schönsten Erinnerungen der neueren Zeit. Beide Länder wurden durch die Friedensdiktate von Neuilly und von Trianon zerstückelt. Bulgarien verlor über 10 v. H. seines Umfanges, Ungarn 72 v. H. Die im Kriege hergestellten gemeinsamen Grenzen gingen verloren, nicht aber das in anderen Ländern wenig beachtete Gemeinsamkeitsgefühl. Die Magyaren als abgesplitterter Teil mongolischer Völker zwischen den ganz anders gearteten Westslawen, Südslawen und Rumänen

sahen sich seit langem nach Verwandten um und glauben, solche neben den Esten und Finnen in den „bloß oberflächlich slawisierten“ Bulgaren, den Türken und den mohamedanischen Völkern auf der Hochebene von Turan gefunden zu haben. Diese „turanische Bewegung“ hatte schon vor dem Kriege starken Einfluß. Ihr ist zum guten Teil zu Beginn des Weltkrieges die Ausgleichung der Gegensätze zwischen Bulgaren und Türken zu verdanken; sie erstrebt auch heute ein gemeinsames Vorgehen der Magyaren, Bulgaren und Türken zur Vernichtung der Pariser Friedensdiktate. Hierbei stößt sie auf den stärksten Widerstand Rumäniens und Südslawiens, die gegenüber den Magyaren die Batschka, das Banat und Siebenbürgen behaupten wollen. Insbesondere tritt hinter den südslawisch-magyarischen Gegensatz, der noch durch die verflossene ungarische Herrschaft über Kroatien und das Ofenpester Streben nach der Wiedergewinnung des „Fensters zur Adria“ verstärkt wird, der früher wegen Albanien und Saloniki ausgeprägte südslawisch-griechische Gegensatz zurück. Es ist heute mit einem politischen Zusammengehen zwischen Belgrad und Athen zu rechnen.

Hierzu trägt die italienische Haltung bei. Italien und Griechenland sind Wettbewerber im östlichen Mittelmeer, besonders seitdem die Italiener die von Griechen bewohnten „12 Inseln“ — um Rhodus — besetzt haben. Rom hat daher die griechische Niederlage mit nur schlecht verhaltener Freude begrüßt. Vor allem besteht ein heftiger Gegensatz zwischen Südslawen und Italienern. Diese betrachten die Adria als „mare nostro“ und stoßen sich deshalb daran, daß sie die ungeschützte, hafenarme Westküste, die Südslawen aber die reich gegliederte, durch die Natur selbst geschützte Ostküste haben. Rom hat das alte Österreich mit großen Anstrengungen und noch größerem Glück vom Meere zurückgedrängt und sieht sich nun einem jungen, geschlossenen, viel selbstbewußteren Nationalstaat gegenüber, der den größten Teil seiner beachtlichen Stoßkraft gegen den italienischen Einfluß richtet. Die Besetzung von Triest und Pola, des früheren österreichischen Küstenlandes und Istriens sowie einiger Teile Dalmatiens durch Italien hat die Gegensätze unheilvoll verschärft, zumal den Südslawen von ihren tschechischen Freunden der Rücken gestärkt wird.

Die Tschechei aber ist besonders mit Ungarn verfeindet. Dieses ist durch die unter tschechischer Leitung stehende „Kleine Entente“ — Tschechei, Südslawien, Rumänien — zerstückelt worden. Dadurch, daß diese drei Staaten von Italien, Bulgarien und der Türkei in Anspruch genommen sind, könnte sich für die Magyaren die heiß ersehnte Gelegenheit zur Aufrollung der ungarischen Frage ergeben. Ofenpest hätte dabei wenig zu verlieren, denn keiner der drei Nachbarstaaten könnte weiteren magyarischen Zuwachs „verdauen“; wohl aber neigt in allen drei Staaten ein Teil der Bevölkerung heute noch zu Ungarn. Ein wichtiger Posten in der ungarischen Rechnung ist die italienische Freundschaft, die sich bereits bei dem Raube von Oedenburg bewährt hat und in dem gemeinsamen Gegensatz zu den Südslawen die Gewähr für ihren Bestand hat.

Somit ergeben sich im Südosten — auch ohne Rußland, das die Entwicklung der Meerengenfrage mit Anteilnahme verfolgt und Beßarabien von Rumänien zurückfordert — zwei Staatengruppen, die einander „Gewehr bei Fuß“ gegenüberstehen: die Türken, Bulgaren, Magyaren und Italiener auf der einen und die Rumänen, Griechen, Südslawen und Tschechen auf der anderen Seite. Diese Gegensätze brauchen nicht notwendig sämtlich mit der Waffe, noch in der allernächsten Zeit ausgefochten zu werden, aber sie sind vorhanden und fordern von der Politik aller Länder Beachtung.

Frankreichs Versündigung an Europa.

Der ehemalige italienische Ministerpräsident Nitti, der vor kurzem den Nobelpreis für den Frieden erhielt, hat ein neues Buch geschrieben: „Der Niedergang Europas, Wege zum Wiederaufbau“, dessen einzige deutsche Ausgabe dieser Tage im Verlag der Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H. erscheint. Im nachstehenden geben wir einen Abschnitt aus dem Vorwort:

Nach dem Kriege hat die Entente sich aller jener Dinge schuldig gemacht, die man wenigstens als Absicht Deutschland zuschrieb: plutokratische Strömungen geben den Ausschlag, überall legt man die Hand auf die Rohstoffe, beutet wirtschaftliche Lagen wucherisch aus und sucht Deutschland zu vernichten, nur um sein Erbe anzutreten.

Frankreich hat nicht zwei Drittel der Bevölkerungszahl Deutschlands; in dreißig Jahren, einem im Leben der Völker kurzen Zeitraum, wird es weniger als die Hälfte haben; denn Deutschland bleibt, wenn auch gedemütigt, beschimpft, geplündert, doch immer der geschlossenste Volkskörper Europas.

Die Deutschen haben zweimal, im Jahre 1815 und im Jahre 1870, zwei große Kriege gegen Frankreich gewonnen, aber nie haben sie versucht, Frankreichs Nationaleinheit zu zerstören oder es wirtschaftlich zu töten. Frankreichs Treiben nach dem Jahr 1919 entspricht nicht seinen Traditionen, und seine Vertreter erreichen nichts anderes, als daß sie das edle Land isolieren, das wir als einen Mittelpunkt von Bildung und Licht geliebt haben. Aber wenn Frankreich die farbigen Truppen an den Rhein schickt, wenn es, im Dienste der nationalen Eisenindustrie, alle internationalen Regeln verletzt, wenn es die Grundsätze der Nationalität und der Selbstbestimmung mißhandelt, wenn es sich mit neuen und schrecklichen Waffen versieht, nicht gegen die Feinde, sondern gegen die Freunde von gestern, wenn es behauptet, daß die Kriegsschulden nicht bezahlt zu werden brauchen, und sich darauf versteift, unmögliche Entschädigungen zu fordern; wenn es die Spaltungen unter den Völkern nährt, indem es ungerechte Verträge zur Anwendung oder, was noch schlimmer, zur Nichtanwendung bringt; wenn seine Minister sich, wie in Genua, jeder Herabsetzung der Rüstungen widersetzen oder, wie in Washington, die Verminderung der Unterseeboote hintertreiben oder, wie in London Mittel vorschlagen, sich die deutschen Betriebe anzueignen — dann allerdings löst sich Frankreich immer mehr von seinen Überlieferungen.

Wir unsererseits bleiben jenen Überlieferungen treu, überzeugt, daß diese Springflut von Haß, diese Brutalität der Plutokratie, diese Besessenheit roher Gewalt bald enden wird. Frankreich hat lange Perioden angstvoller Spannung durchgemacht und überm Haupt seiner Kinder unverschuldete Gefahren dahinziehen sehen: daher fehlt ihm noch die ruhige Unbefangenheit des Urteils. Wenn es aber die geistige Isolierung empfinden wird, der es täglich näher kommt, wenn es einsieht, daß seine Mittel sich nur mit Hilfe des Friedens zu entwickeln vermögen und seine größte Kraft in der Rückkehr zu den Traditionen der Vergangenheit liegt — dann wird auch diese traurige Periode vergessen werden.

Im Jahre 1914 fand Frankreich an seiner Seite das befreundete Rußland; um es zu schützen, trat England, gegen alle Voraussicht Deutschlands, in den Krieg ein und hat Deutschland ausgehungert; Italien brach seine Beziehungen zum Dreibund und erklärte den Krieg; Japan schloß sich der Entente an, bis schließlich Amerika, im Namen der Freiheit und der Demokratie, mit seinen ungeheuren Hilfsmitteln zur schnelleren Lösung des Konfliktes einsetzte. Nun gut, gibt es unter all den Völkern, die am Kriege teilgenommen, ein einziges, das noch dieselben Gefühle hegt? Und wenn Frankreich durch die Waffen der ganzen Welt gerettet worden ist, so sieht heute die ganze Welt mit Beklommenheit auf das, was geschehen ist. Im Interesse Frankreichs, das eine edle Aufgabe in der Geschichte der europäischen Kultur hat, wünschen wir, daß allen Franzosen die ganze Wahrheit bekannt werde und daß die Nation zu jenen Idealen zurückkehre, die nicht nur ihr Ruhm, sondern auch ihre Rettung waren. Wer in Frankreich eine andere, entgegengesetzte Sprache spricht, ist nicht der Erbe der großen französischen Tradition, sondern ihr Zerstörer.

Deutschland kann, allen Demütigungen, denen man es unterworfen hat, zum Trotz, nicht nur eine große Demokratie und Macht des Friedens sein, es wird auch unvermeidlich von neuem wieder die zentrale Triebkraft des wirtschaftlichen Lebens des kontinentalen Europa werden. Man kann einem Volke seinen Reichtum und seine Waffen, seine Kolonien, Schiffe, Kredite und ausländische Organisationen nehmen, man kann es in seinem Umfang schmälern und es selbst in seinem inneren Gedeihen ersticken, aber die nationale Seele kann man ihm nicht zerstören.

Deutschland—Rußland—China.

Erich von Salzmann, der Korrespondent der „Voss. Zeitung“, berichtet seinem Blatte aus Schanghai über eine Unterredung, die er mit dem im Exil wohnenden chinesischen Revolutionär Dr. Sun Yat Sen hatte. Der hervorragende Freiheitskämpfer entwirft das nachstehende Bild von der Zukunft Chinas:

„China ist in seinem Kampf um die Freiheit und Unabhängigkeit in einem Übergangsstadium, der einen großen Schwächezustand ausgelöst hat. Das machen sich die fremden imperialistischen Kapitalmächte zunutze, indem sie versuchen, China auszubeuten, um aus ihm schließlich eine Weltkolonie zu machen. Insonderheit England versucht alles, um dieses Land ungeheurer und ungehobener Rohstoffe und arbeitswilliger Menschenmassen in seine gewaltige ökonomische Aussaugungsorganisation der Weltwirtschaft einzupassen. Uns kann nur der Übergang zur Demokratie und zur Selbstbestimmung helfen. Beginnend bei der Familie und dem Dorf bis herauf zur Provinz und dem Staat muß Dezentralisation und zugleich Erziehung des einzelnen zu freudiger Verantwortung und Glauben an den Staat unser Ziel sein. China wird noch durch eine ganze Reihe von Jahren durch eine Periode schwerer innerer Unruhen gehen, die zeitweise Handel und Wandel schwer bedrücken werden. Alle diejenigen Außenmächte, die jetzt glauben, China sei schwach und könne deshalb mit den alten bekannten Unterdrückungsmitteln ausgebeutet werden, werden sich zu ihrem eigenen Nachteil schwer irren. Nach einer so langen autokratischen Beherrschung des Landes erfordert es Zeit, bis die neue Form gefunden ist. Daher Geduld und nochmals Geduld mit China. Was uns fehlt, ist Erziehung und Organisation.“

„Es gibt zurzeit nur ein Land, das wirklich berufen ist, China, und nicht etwa von Staat zu Staat, sondern von Mensch zu Mensch, zu helfen. Das ist Deutschland. Mögen die imperialistischen reaktionären Großmächte der Erde heute noch verhindern, daß sich die Deutschen, um uns zu helfen, in den von ihnen kontrollierten Küstenprovinzen und Hafenstädten festsetzen: die wirklich kommende Entwickelung können sie doch nicht aufhalten. Die deutschen Handwerker, die deutschen Arbeiter und die deutschen Lehrer und Organisatoren jeder Art mögen über Land kommen. Der noch heute schwierige Weg über Rußland nach unseren inneren Provinzen muß ihnen doch eines Tages offenstehen. Die Kombination Deutschland, Rußland und China ergibt sich ganz von selbst; es sind die drei von den kapitalistischen Großmächten unterdrückten Völker der Erde.“

Republik Polen.

Die Moskauer Konferenz.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 9. Dezember. Die Nachrichten aus Moskau über die Abrüstungskonferenz lauten sehr pessimistisch. Die russische Regierung will den von Polen und den Baltenstaaten vorgeschlagenen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf Angriffe nur dann unterzeichnen, wenn zuvor die eigentlichen Abrüstungsfragen geregelt worden sind. Polen und die Baltenstaaten legen dagegen den Hauptwert auf die zuvorige Unterzeichnung des vorgeschlagenen Vertrages. Infolgedessen tritt die Freitagpresse einhellig für den Abbruch der Abrüstungskonferenz ein. Dies fordert am schärfsten der „Kurjer Poranny“. „Der „Robotnik“ meint, Rußland übersehe, daß Polen nicht nur von Rußland her bedroht sei. Der „Kurjer Warszawski“ lehnt in einem Artikel, der die Überschrift „Abrüstungskomödie“ trägt, den russischen Vorschlag ab, und „Nasz Kurjer“ meint, die Stellung Polens in Moskau sei erschwert durch die Unklarheit über Polens Verpflichtungen gegenüber Rumänien.

Neue Erhöhung des Eisenbahntarifs.

„Przegląd Wieczorny“ meldet, daß sich die letzte Erhöhung des Eisenbahntarifs als unzureichend erwiesen habe, weshalb sich die Eisenbahnbehörden mit der Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung des Tarifs bereits vor dem 1. Januar 1923 ab beschäftigen.

*

Zum Präsidenten der Stadt Warschau wurde der bisherige Vizepräsident Jabłoński gewählt.

Am 19. d. M. beginnen in Danzig Verhandlungen über die Regelung des Personenverkehrs zwischen Polen und Deutschland.

Zum Wojewoden der schlesischen Wojewodschaft ist der gegenwärtige Marschall des schlesischen Sejm Wolny in Aussicht genommen.

Deutsches Reich.

Eine „Zwischenlösung“ in der Reparationsfrage.

Den Schlüssel zu den Absichten der Reichsregierung in der Reparationsfrage bietet eine Rede des Reichsfinanzministers Dr. Hermes im Haushaltsausschuß des Reichstages, worin er ausführte, die Reichsregierung sehe ihre Hauptaufgabe in einer definitiven Regelung des Reparationsproblems, sie sei aber auch bereit, eine Zwischenlösung anzunehmen für die Zeit bis zur Verständigung über eine endgültige Regelung. Diese Zwischenlösung scheint so gedacht, daß Deutschland eine ausländische Anleihe aufnimmt und gleichzeitig eine innere Anleihe in Gold in gleicher Höhe, wie die ausländische Anleihe, auflegt. Das Erträgnis der Auslandsanleihe soll völlig zu Reparationszahlungen verwendet werden, das der inneren Anleihe für die Stabilisierung der Mark dienen. Eine solche Zwischenlösung würde es Frankreich ermöglichen, erhebliche Zahlungen von Deutschland zu erhalten, zugleich aber auch mit Deutschland in Verhandlungen über die Vereinigung des gesamten Reparationsproblems einzutreten.

Am Sonnabend wird Außenminister Dr. v. Rosenberg die Parteiführer über die Grundzüge des neuen deutschen Vorschlages unterrichten. Daraus darf geschlossen werden, daß der neue deutsche Vorschlag jedenfalls den Alliierten noch vor der Londoner Konferenz übermittelt werden wird.

Das Urteil im Scheidemann-Prozeß.

Der Staatsgerichtshof fällte im Scheidemann-Prozeß am Donnerstag folgendes Urteil: Oehlschläger wurde wegen gewaltsamen Mordversuches zu 10 Jahren Zuchthaus, Hustert wegen des gleichen Deliktes ebenfalls zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen Oehlschläger wurde wegen Vergehen gegen das Waffengesetz außerdem auf 3 Monate Zuchthaus erkannt. Beide Angeklagten erhielten ferner 10 Jahre Ehrverlust. Die Kosten des Verfahrens werden den Angeklagten auferlegt. Die benutzte Spritze wird gerichtsseitig eingezogen.

*

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Offenburg ist in Leipzig eingetroffen. Er hatte eine längere Unterredung mit dem Oberreichsanwalt. Kapitän Ehrhardt wurde aus dem Untersuchungsgefängnis dem Offenburger Untersuchungsrichter vorgeführt. Die Vernehmung betraf die Mordaffäre Erzberger. Wie verlautet sind aus Bayern weitere drei Verhaftete in das Leipziger Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Der Reichstagsausschuß für Ausschmückung des Reichstagsgebäudes beschloß, das Denkmal Wilhelms I., das jetzt in der Mitte des Kuppelraumes der großen Wandelhalle steht, an einen anderen würdigen Platz im Hause zu versetzen.

Aus anderen Ländern.

Polen Sieger in der Memelfrage?

Wie die litauische Presse aus Paris mitteilt, ist es Polen gelungen, mit seinen Forderungen in der Memelfrage restlos durchzudringen. Polen gewinnt einen maßgebenden Einfluß bei der Verwaltung des Hafens von Memel, der einem Direktorium aus französischen, polnischen und litauischen Mitgliedern unterstehen soll. Die litauischen Zeitungen schlagen Alarm und weisen darauf hin, daß im Falle der endgültigen Lösung der Frage in diesem Sinne, Polen in Memel eine weit stärkere Position habe, als in Danzig. Der französische Vertreter im Hafendirektorium würde zweifellos in allen Fragen und Meinungsverschiedenheiten mit dem Polen gegen die Litauer stimmen, der also stets überstimmt werden würde. Die litauische Öffentlichkeit fordert eine Hafenverwaltung aus Litauern, Polen und Vertretern eines skandinavischen Staates. Nachdem nun bereits feststeht, daß der Hafen von Memel für Litauen verloren ist, versucht man in Kowno für Litauen wenigstens das Hinterland von Memel, d. h. den Memelgau, zu retten. In Paris sind von Litauen Schritte unternommen, um Frankreich für den Plan einer föderativen Einigung mit dem Memellande zu gewinnen. Litauen beruft sich dabei auf sein Lebensinteresse und auf die Stimmung der memelländischen Bevölkerung, die für die Föderation sei, unter Voraussetzung der eigenen Selbstverwaltung. Angeblich sei auch Polen, nachdem die Hafenfrage im polnischen Sinne gelöst sei, den Wünschen Litauens in bezug auf das Hinterland nicht mehr abgeneigt. In litauischen politischen Kreisen erwartet man die Veröffentlichung der Entscheidung über das Schicksal des Memellandes nicht vor Neujahr.

Wie England die Griechen preisgab.

Im Oberhause verlas nach einem starken Wortgefecht mit Salisbury Lord Birkenhead den Wortlaut der Antwort Curzons auf die Note von Gunaris, worin dieser erklärt habe, die Griechen würden nicht imstande sein, ihre Stellung in Kleinasien ohne Heereslieferungen und ohne finanzielle Unterstützung zu halten. Die Antwort Curzons drückt die Hoffnung aus, daß die militärische Lage in Anatolien nicht so unmittelbar kritisch (!) sei, wie die Note von Gunaris andeute. Unter den vorliegenden Umständen sei es unzweifelhaft das beste Verfahren, die diplomatische Erledigung der besorgniserregenden Lage, worin sich Griechenland befinde, zu beschleunigen.

Im Unterhaus fragte Sir Edward Grigg, ob dieser Briefwechsel den Kollegen Curzons mitgeteilt wurde. Bonar Law antwortete, die Note von Gunaris vom 15. Februar und die Antwort darauf sei dem Kabinett vorgelegt worden. Lloyd George sprach seine Überraschung über diese Erklärung aus, worauf Bonar Law hinzufügte, das Foreign Office teilte ihm mit, daß das Dokument unter den Mitgliedern des Kabinetts zur Kenntnisnahme zirkulierte. Im Oberhause bekundete Lord Birkenhead, daß er niemals ein solches Dokument gesehen habe und betonte, daß vielleicht die Ereignisse einen ganz anderen Gang genommen hätten, wenn das gesamte Kabinett von der Ansicht Gunaris' über die militärische Lage in Kleinasien Kenntnis gehabt hätte.

*

Aus Madrid wird gemeldet, daß das spanische Kabinett seine Demission beschlossen hat. Der König hat den Marquis Alcuhemas mit der Neubildung eines Kabinetts beauftragt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. Dezember.

Advent.

In diesen Tagen, da die Nebel brauen
und alles Erdenlicht in Dämmrung hüllen,
will sich das alte Wunder neu erfüllen,
uns, die wir auf das Unsichtbare schauen.

In diesen Tagen, da sich tausend Blinde
in irrem Tanze um sich selber drehn,
laßt uns die alte Königsstraße gehn
aus Welt und Wüste zu dem heiligen Kinde.

Dort laßt uns als die wahrhaft Weisen knien
und aller Schätze gerne uns begeben
um ein Geheimnis aus dem Himmelsgrund;

und dann, gesegnet durch den Kindermund,
als freie Gotteskinder uns erheben
und uns're Königsstraße weiterziehn.

„Schützenbrüderschaft Bydgoszcz.“

Die am Montag im Schützenhause abgehaltene Gilde-Generalversammlung, die von über 100 Mitgliedern besucht war, wurde bereits im Sinne des § 3 der Satzungen vom 13. 6. bzw. 25. 7. 21 abgehalten, wonach die Verhandlungssprache die polnische ist. Eine „Gilde deutscher und polnischer

Nationalität", wie sie im Jahre 1789 amtlich bezeichnet wurde, kennt man heute nicht mehr. Nach der Präsenzliste waren etwa 4/5 polnische und 1/5 deutsche Mitglieder anwesend. Die Verhandlungen wurden demnach mit geringer Ausnahme in polnischer Sprache geführt. Die der letzteren nicht oder nur zum Teil mächtigen deutschen Mitglieder wußten daher des öfteren nicht, um was es sich handelte und wofür sie stimmen sollten. (Bei der großen Bedeutung der Beratungen und Beschlüsse wäre es unseres Erachtens doch wohl wünschenswert gewesen, die Verhandlungen diesmal noch in deutscher Sprache zu führen, deren sicherlich alle polnischen Mitglieder mächtig waren, und zwar schon mit Rücksicht auf die doch noch immer sehr stattliche Zahl deutscher Kameraden, die doch zusammen mit den polnischen eine „Brüderschaft" bilden. Red.)

Der stellv. Vorsitzende Stadtrat **Milchert** — der bisherige Vorsitzende Stadt-Vizepräsident Dr. **Chmielarski** hat kürzlich aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt — leitete die Versammlung. — Aus dem vom Stadtbureaudirektor **Weber** als Schriftführer erstatteten **Geschäfts- und Kassenbericht** sei folgendes mitgeteilt: Die Gilde zählte am Schlusse des vorigen Jahres 124 Mitglieder deutscher und 78 polnischer Nationalität, zusammen 202. Im laufenden Jahre sind 13 deutsche und 75 polnische Mitglieder neu aufgenommen worden, das ergibt zusammen 290 Mitglieder. In Abgang gekommen sind durch den Tod 6 Mitglieder: Handelsrichter Bengsch, Fabrikbesitzer Aron, Großkaufmann Andreas, Bankbeamter Sporny, Sanitätsrat Dr. Hoppe, Rentier Otto Kromer. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Freiwillig ausgeschieden sind 8 Mitglieder, ausgewandert 24. ausgeschlossen aus verschiedenen Gründen 5, zusammen Abgang 43, bleiben Bestand am Tage der Generalversammlung 100 deutsche und 147 polnische, insgesamt 247 Mitglieder. Im weiteren seien aus dem Geschäftsbericht erwähnt: Die Aufrechterhaltung der von polnischen Königen herstammenden Privilegien für den jeweiligen Schützenkönig, die Wiederherstellung der Schießstände, die Instandsetzung der Gewehrspinde durch Kam. Rusznński, der Ankauf des Nachlasses vom Bürgerschützenverein für 110 000 Mark, das Vermächtnis der aufgelösten Gilde Prinzenthal-Schleusenau, bestehend in einer Fahne und einer Herbstkönigskette, die Stiftung zweier Orden durch die Kameraden Feldt und Kinder, zahlreiche Spenden von Geldern und Wirtschaftsgegenständen zu den Prämienschießen im Gesamtbetrage von 60 000—70 000 Mk. usw., wofür allen Gebern gedankt wurde. Nach dem **Kassenbericht** sind an Einnahmen für 1922: 333 800 M., an Ausgaben 317 525 M. bis jetzt zu verzeichnen, so daß die Gildekasse — die Sterbekasse ist aufgelöst — voraussichtlich mit einem Jahresbestande von ca. 15 000—16 000 M. abschließen wird.

In die Wege geleitet wurde die Gründung eines Schützenbundes für Posen und Pommerellen.

Der vom Vorstande aufgestellte Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1923, abschließend in Einnahme und Ausgabe mit 1 110 000 Mark, rief eine längere Aussprache hervor. Die **Beiträge**, die vom Vorstande mit jährlich 4000 Mk., die Eintrittsgelder neuer Mitglieder, die mit 5000 Mark eingestellt waren, wurden von allen Rednern als zu niedrig befunden. Nach nahezu einstündiger Aussprache wurde für die Beiträge der Vorschlag des Vorstandes mit 4000 Mark angenommen und das Eintrittsgeld neuer Mitglieder auf 10 000 Mark festgesetzt. Sodann wurde der Haushaltsplan mit 1 260 000 Mark in Einnahme und Ausgabe festgelegt.

Einen weiteren großen Zeitaufwand nahm der Punkt **Vorstands- und Ausschußwahlen** in Anspruch. An Stelle des Dr. Chmielarski wurde Stadtrat Milchert einstimmig zum Vorsitzenden, an seiner Stelle der Konservenfabrikant Leon Jóźkowski zu seinem Vertreter gewählt. An Stelle des Kameraden Mündner, der aus Altersrücksichten und wegen nicht ausreichender Kenntnis der polnischen Sprache sein Amt niedergelegt hat, wurde der Kreissekretär Parzysk zum Rendanten, an Stelle des Kameraden Fröhlich Schneidermeister Dorsch zum ersten Schützenmeister neu-, und in Anerkennung seiner bisherigen Verdienste Kamerad Fröhlich zum zweiten Schützenmeister wiedergewählt. Für die allseitig als notwendig anerkannte Stelle eines dritten Schützenmeisters wurde Kamerad Kesterke gewählt. An Stelle des bisherigen Vergnügungsvorstehers Feldt wurde Kaufmann Cyrus, und an Stelle des zeitigen Haushaltvorstehers Rich. Beetz Direktor Biechowiak neu gewählt. Sämtliche Wahlen erfolgten durch Akklamation, und alle neugewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an. In die Ausschüsse, deren Wahlzeit abgelaufen ist, wurden auf drei Jahre teils neu-, teils wiedergewählt: a) **Aufnahme-Ausschuß**: die Kameraden Carl Reeck, Twardowski, Roch Jóźkowski, Kucharski, Budziński und Czeslaw Matecki; b) **Ehrenrat**: Dr. Winiarski, Carl Reeck, Grawunder, Ruszczyński, Hańczewski und Berent; c) **in den Rechnungsprüfungsausschuß** auf ein Jahr die Kameraden Kasprzewski, Wrónski und W. Goncerzewicz.

Nach Beendigung der Wahlen wurde von einigen Mitgliedern geltend gemacht, daß man die Kameraden **Mündner** und Rich. **Beetz**, die beide seit 1888 ununterbrochen Vorstandsmitglieder gewesen sind und sich große Verdienste um das Gedeihen der Gilde erworben haben, nicht so ohne weiteres aus ihren Ämtern scheiden lassen könne. Es wurde daher mit großer Majorität Kamerad **Mündner zum Ehren-Vorstandsmitglied** und Kamerad **Beetz zum Ehrenmitgliede** gewählt. Beide nahmen die Wahl mit der Versicherung dankend an, sich auch fernerhin für die Gilde nützlich zu erweisen. — Ein Antrag auf Abänderung bestehender und Einführung verschiedener neuer Bestimmungen, namentlich in Bezug auf Beschaffung einer Gildefahne, Uniformierung usw. wird vom Vorstand in nähere Erwägung gezogen werden.

Ein Teeabend im Zivilkasino.

Unter außerordentlich starker Beteiligung wurde gestern abend die **Ausstellung „Häusliche Kunst"**, die der **Deutsche Frauenverein** Bromberg zum ersten Mal in unserer Stadt in vorbildlicher Weise einzurichten wußte, durch einen Teeabend eröffnet. Fräulein **Schnee**, der an dieser Stelle ganz besonders für ihre Arbeit gedankt werden muß, eröffnete das „harmlose" gesellige Zusammensein mit einer Ansprache, in der sie an die Traditionen des deutschen Hauses erinnerte, die seine Hausfrauen in allen Not- und Freudenzeiten dazu verpflichten, häusliche Kunst zu schaffen und zu erhalten, damit das Haus nicht nur eine Herberge wird, sondern ein Heim, das Heimatliebe zu wecken weiß. Direktor Dr. **Schönbeck** sprach über das Wirken der Frau in Kunst und Kunstgewerbe (mit viel Anerkennung und ein wenig Kritik). Die Damen **Anstatt**, **Kolloch** und **Wodtke** hatten ihr uns allen bekanntes Können in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt und schenkten uns zu dem köstlichen Tee, den Pfannkuchen und anderen Herrlichkeiten, die uns vor alten Truhen, Schränken und ganz ausgezeichneten Handarbeiten gereicht wurden, „häusliche Kunst". — Auf die Ausstellung selbst kommen wir in den nächsten Tagen zurück. Sie erfüllt uns mit Stolz über die reichen Schätze, die — vielen unbekannt — unsere Häuser bergen; zugleich aber bedrückt uns der ganze Ernst dieser wertezerstörenden Zeit, die soviel ehrwürdigen Familienhausrat von seinem altangestammten Platz auf den Verkaufsstand treibt. Wir können allen Brombergern, die gestern an der Ausstellungseröffnung nicht teilnehmen konnten, den Besuch des Kleinen Saales im Zivilkasino nur dringend empfehlen. Manche Leute werden gute Weihnachtseinkäufe machen können, andere werden sich auch am Anschauen allein bilden und freuen. Was an Gewinn von den niedrig bemessenen Eintrittskarten übrig bleibt, kommt der „Altershilfe" zugute.

---

§ **Erweiterte Geschäftszeit.** In früheren Jahren wurde bekanntlich an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten den Ladengeschäften gestattet, an den Nachmittagen offen zu halten, und im Volksmunde führten diese drei Sonntage Namen mit „metallischem Beigeschmack": kupferner, silberner und goldener Sonntag. Mit diesem alten Brauch ist es in Bromberg zu Ende: Wie uns die städtische Polizeiverwaltung mitteilt, ist **nur für Sonntag, 17 Dezember ein Geschäftsverkehr während der Nachmittagsstunden von 1—6 Uhr gestattet.**

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war gut mit Marktwaren aller Art beschickt. Am „schwarzen Brett" waren folgende Durchschnittspreise notiert: Butter 3300—3400, Eier 2300 bis 2900, Mohrrüben 40—45, Weißkohl 90—100, Rotkohl 150 bis 180, Kartoffeln 25, Zwiebeln 90—120, Blumenkohl der Kopf 100—500, Äpfel 80—250, Birnen 120—300, Rote Rüben 40—50, Wruken 40—50, geschlachtete Gänse 900—1500 je Pfd. Die am „schwarzen Brett" notierten Preise entsprachen im allgemeinen den tatsächlich geforderten. Wenn hier und da ein Prei[illegible] werden kann, so liegt dieses daran, daß Durchschnittspreise nur für Durchschnittsware gezahlt werden. Auf dem heutigen Wochenmarkt machte sich auch das nahende Weihnachtsfest schon durch das Angebot von **Weihnachtbäumen** bemerkbar, die aber ziemlich teuer waren — **bis 3000 Mark!**

§ **Brotpreis und Bäckerinnung.** Am Montag, 4. d. M., mußten elf **Bäckereiinhaber** aus Bromberg auf der **Anklagebank** Platz nehmen, um sich wegen Überschreitung einer Polizeiverordnung bzw. Wuchers zu verantworten. Es fielen Strafen von 5000 Mark bezw. 10 000 Mark, außerdem wurden die Angeklagten zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Das Vergehen der Angeklagten bestand darin, daß sie seinerzeit einen Brotpreis nahmen, welcher den Behörden eingereicht und in den Zeitungen öffentlich bekanntgemacht war, nur waren die eingereichten Preisverzeichnisse noch nicht amtlich unterstempelt. — Gegen die Urteile ist daher Berufung eingelegt worden. — Hierzu schreibt uns die Bäckerinnung: „So anerkennenswert es ist, daß die Behörden den Kampf gegen die Teuerung energisch aufnehmen wollen, so wäre doch zu wünschen, daß sie damit an der Quelle anfingen. Durch Verordnungen, die einseitig gegen ein Gewerbe gerichtet sind, kann dieses Ziel aber nie erreicht werden. Es wird damit höchstens erreicht, daß ein ganz ehrbares Gewerbe auf die Anklagebank gebracht wird. Es ist doch unmöglich eine Verordnung einzuhalten, die von einem Gewerbe verlangt, seine **Preise für 14 Tage festzulegen**, wo andererseits die Materialien, wie Mehl usw., **täglich**, sogar stündlich **steigen**. Daher verlangt ein ganzes Gewerbe die **sofortige Aufhebung dieser unhaltbaren Verordnung**."

§ **Der Wetterhimmel** zeigt uns seit zwei Tagen eine „kalte Schulter". Ein nicht gerade starker, aber immerhin bemerkenswerter Schneefall, der gestern niederging, vervollständigt das äußere Winterbild. Aus diesem Anlaß sei aber an die **Reinigung der Bürgersteige** und das **Aschestreuen** erinnert und an die betreffende kürzlich veröffentlichte Polizeiverordnung.

§ **Der Gastwirteverein** hielt am vergangenen Donnerstag eine Sitzung im Hotel „Boston" (früher Reichshof) ab, die sehr gut besucht war. Es wurde hauptsächlich über die **Entziehung der Konsense** für den Alkoholausschank für eine große Anzahl von Gast- und Schankwirtschaften unserer Stadt verhandelt, und beschlossen, am 15. Dezember in Bromberg eine **Protestversammlung** gegen diese Maßnahme einzuberufen. Darauf wurde ein Ausschuß gebildet und mit der Leitung dieser Angelegenheit beauftragt. In längerer Aussprache verhandelte man auch über die Anmeldung der Gewerbepatente für das Jahr 1923, die noch in diesem Monat zu erfolgen hat.

§ **„Frühlingskonzert."** Am Donnerstag fand im Café „Bristol" ein Konzert statt mit dem Leitmotiv „Der Frühling in der Musik". Auf dem zweisprachig gedruckten Programm standen neben Kompositionen von Wagner, Strauß, Beethoven u. a., hauptsächlich deutsche Komponisten. Neben der Instrumentalmusik der Kapelle wurden auch Gesangsvorträge von Frl. **Kohnlańska** geboten. Es darf anerkannt werden, daß der Leiter der Hauskapelle, Herr **Kaczmarek**, bestrebt ist, die Cafémusik durch Aufstellung einheitlicher Programme mit wertvollen Kompositionen auf eine höhere Stufe zu heben, und er hatte auch äußeren Erfolg: Ihm und auch der Sängerin wurden Blumenspenden und reicher Beifall zuteil.

§ **Eine polnische Musikvereinigung** hat sich neuerdings hier gebildet, und ihr gehören Mitglieder aus den verschiedensten Berufskreisen an. Am letzten Dienstag trat dieser Musikverein im Zivilkasino zum erstenmal an die größere Öffentlichkeit mit einer Vortragsfolge, in der das Instrumentale vorherrschte (Klavierquartett von Noskowski, Violinsonate von Tartini, Stücke von Chopin). An Gesangsnummern gab es Brahms' prächtige „Liebeslieder" für Soloquartett und Klavierbegleitung, sowie ein mehrsätziges Werk von Noskowski für gemischten Chor. Die wohlgelungenen und auch künstlerisch wirksam ausgearbeiteten Darbietungen fanden lebhaftesten Beifall des stark besetzten Hauses.

§ **Automobilunglück.** Gestern ereignete sich auf der Chaussee von Hopfengarten (Brzoza) nach Bromberg ein Automobilunglück. **Ein hier wohnhafter bekannter polnischer Sportsmann namens Wynicki kehrte von einem Ausflug mit seinem Auto nach Bromberg zurück.** Dabei versagte in der Nähe von Hopfengarten die Steuerung, und das Auto fuhr gegen einen Chausseebaum. Die Insassen, der Besitzer des Autos und ein Offizier der hiesigen Garnison, wurden herausgeschleudert und blieben besinnungslos liegen. Aus der nahen Ortschaft war Hilfe bald zur Stelle. Glücklicherweise **wurde niemand schwer verletzt.**

§ **Getreidediebstahl.** In der Nacht zum Freitag erbrachen Diebe den Speicher der Firma Max Cichon und stahlen dort 15 Zentner Hafer im Werte von 300 000 Mark.

§ **Fahrraddiebstahl.** Gestern nachmittag wurde aus dem offen gelassenen Korridor der Wohnung der Frau Hedwig Glatz, Danziger Straße (Gdańska) 13, ein Herrenfahrrad **Marke „Wartburg" im Werte von 100 000 Mark gestohlen.**

*

Vereine, Veranstaltungen zc.

Loge Janus. Sonntag, d. 10. Dezb. nachm. 4 U. Stiftungsfeier. **Dienstag**, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, II Befdg. 12835

Verein Freundinnen junger Mädchen. Montag, den 11. d. M., nachm. 4½ Uhr, im Elysium Vortrag und musikalische Darbietungen. (12 836

Das Bromberger Konservatorium veranstaltet am Dienstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Zivilkasino einen **Vortragsabend**. Der Reinertrag ist für das „Kinderheim", Thorner Straße, bestimmt. Eintrittskarten von 300 bis 1000 Mark bei Neitzke (Theaterplatz) und O. Wernicke (Dworcowa 3) zu haben. (12843

Deutscher Jugendbund. Das Weihnachtsfest findet am 13. Dezember d. J. bei Patzer, abends 7 Uhr, statt. Kartenverkauf im Heim und an der Abendkasse. (12 812

* * *

dr. **Exin** (Kcynia), 6. Dezember. In letzter Zeit wurde die Umgegend von Exin häufig von einer **Diebesbande** heimgesucht. Die Diebe hatten es besonders auf Bekleidungsstücke und Lebensmittel abgesehen. Auf eigenartige Weise ist es nun gelungen, einen Diebstahl aufzuklären und die beiden Täter D. und K. aus Karlinowo festzunehmen. Bei einem Diebstahl auf dem Schendelschen Grundstück stiegen die Spitzbuben auf das Dach des Hauses, öffneten die Dachluke und gelangten somit auf den Boden des Hauses. Sie wurden jedoch durch ein Geräusch, das ein Hund veranlaßt haben soll, bei ihrer Arbeit gestört. Da sie sich verfolgt glaubten, verfehlte D. den Abstieg vom Dach, **stürzte** mit einigen gestohlenen Sachen aus einer Höhe von ungefähr 8 m herab und zog sich hierdurch eine schwere Kopfwunde zu. Durch die Verletzung war starker Blutverlust eingetreten, so daß D. am nächsten Morgen ermittelt und festgenommen werden konnte.

* **Posen** (Poznań), 7. Dezember. Ein **ausgezeichneter Fang** ist der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, indem sie den **Einbrecher**, der vor etlichen Monaten die Villen in Unterberg als Arbeitsfeld auserkoren hatte, festnahm und die gesamte Einbrecherbeute beschlagnahmte. Als Täter wurde vor einiger Zeit der 22jährige Wladislaus Mrugacz dingfest gemacht. Bald darauf wurden die Hehler, in Wilda wohnende Verwandte des Einbrechers, ebenfalls ermittelt und die Einbrecherbeute in der Wohnung, im Keller, auf dem Boden restlos vorgefunden; sie konnte den Bestohlenen wieder zugestellt werden. Der Einbrecher ist trotz seiner Jugend ein großer „Spezialist"; er pflegte durch die Schornsteine bzw. **Dachluken seinen Weg in die Villen** zu nehmen.

* **Posen** (Poznań), 7. Dezember. Ein **Opfer seines Berufs** ist gestern abend gegen 11 Uhr der 28jährige **Kriminalbeamte** Josef Wolek, der bei der Hotelkontrolle tätig war, geworden, indem er von dem 32jährigen **Fahnenjunker** der Automobilkolonne Edmund Tomaszewski im Hause Plac Nowomiejski 10 (fr. Königsplatz) **durch einen Revolverschuß getötet** wurde. T. war wegen verschiedener militärischer Vergehen in **Untersuchungshaft** genommen worden; es war ihm jedoch gelungen, die Freiheit wiederzugewinnen und sich in der Stadt versteckt aufzuhalten. Er wurde deshalb von der Gendarmerie gesucht. Gestern abend wurde nun ermittelt, daß er im Hause Plac Nowomiejski 10 (fr. Königsplatz) im ersten Stock Wohnung genommen hatte. Der Kriminalbeamte Wolek wurde zur Verhaftung des Fahnenjunkers herbeigerufen. Kaum hatte er die Wohnungstür geöffnet, als Tomaszewski einen Revolverschuß auf ihn abgab, der ihm mitten durch die Brust ging und ihn niederstreckte. Während der begleitende Schutzmann sich um den Schwerverletzten bemühte, gelang es dem Täter, durch einen **Sprung aus dem ersten Stockwerk** auf die Straße **zu entkommen**. Wolek verstarb nach einer Viertelstunde. Wolek war unverheiratet und galt wegen seines unermüdlichen Pflichteifers als tüchtiger Beamter.

Von der Warschauer Börse.

(Letzte Novemberwoche.)

Das Valuten- und Devisengeschäft verlief in der Berichtswoche ruhig und gleichmäßig, nur französische Frank und deutsche Mark zeigten etwas steigende Kurse in Verbindung mit dem Kabinettswechsel in Deutschland, der auf eine Regelung der Reparationsfrage hoffen ließ. Die **Reichsmark** wird trotz ihres schlechten internationalen **Standes mit Vertrauen behandelt** und außerhalb der offiziellen Notierungen zeigt sich auch starkes Festhalten an den „Kriesnoten" (polnischen Marknoten aus der deutschen Okkupationszeit), da man trotz der Urteile des Reichsgerichts die Hoffnung nicht aufgibt, daß Polen im Verhandlungswege eine Einlösung der Kriesscheine wenn nicht al pari so doch zu gutem Kurse von Deutschland erreichen wird. Aus manchen Vorgängen in der Arbitrage folgert man in Warschau, daß die **Börse immer mehr von der reinen Spekulation beherrscht** werde und immer weniger Zusammenhang mit den Vorgängen an den internationalen Börsen halte: zur Begründung wird darauf hingewiesen, daß der französische Frank in der Schweiz um 30 Cent. stieg, trotzdem aber in Warschau nur von 1100 auf 1180 ging, obgleich die Polenmark unverändert in Zürich mit 3,5 Cent. pro 100 notiert blieb.

Am **Aktienmarkt** trat seit langem Steigen in der zweiten Wochenhälfte erstmalig ein Sinken der Kurse ein, das zum Teil 30 Prozent betrug. Die Baisse traf auch Aktien der solidesten Unternehmungen. Ihre Gründe sind rein spekulativ; am Warschauer Aktienmarkt wird gegenwärtig sozusagen jede Aktie unbesehen gekauft und vielfach von Leuten, die von Wert oder Unwert des betreffenden Unternehmens keine Ahnung haben. Die Baissentage entstanden dadurch, daß man in Aktien nicht investieren will, sondern auch dies Kapital zu raschem Umlauf zwingt: die Zeit der Kurserhöhungen hatte soviel Gewinn gebracht, daß dieser schleunigst jetzt en masse realisiert wurde. Die vorangegangene Hausse namentlich der Metallfabriken war durch Gerüchte von ausländischen Aktienkäufen großen Umfanges in dieser Industrie und von beabsichtigter Zusammenlegung von Starachowiec und Ostrowiec sowie von Lilpop mit Rudzki hervorgerufen. Von der Zusammenlegung ist es inzwischen still geworden; Interesse des Auslandes für hochkursige polnische Aktien ist in der Tat bemerkbar. Es gibt daher schon reichlich Stimmen, die gegen diesen Verkauf polnischer Aktien Maßregeln verlangen. So erwünscht der polnischen Industrie Kredit aus dem Auslande wäre, so unerwünscht ist es den maßgebenden Stellen, daß durch den Aktienkauf polnisches Nationalvermögen in steigendem Maße verloren geht. Die **Industrie selber** kann der **Überfremdung nicht steuern**; denn bei ihr steht der Bedarf nach Bargeld bei dem herrschenden Mangel an Umlaufmitteln allen anderen Erwägungen voran. Dieses Bargeld sucht man sich jetzt vielfach durch **Kapitalserhöhungen** zu schaffen, wobei die neuen Aktien mit großen Vorzügen ausgestattet — und was so an den Markt kommt, wird mit Vorliebe beim jetzigen Valutastande von Auslandskäufern gekauft. Mancherseits wird deshalb ernsthaft empfohlen, die Aktien gesetzmäßig in privilegierte namentliche und gewöhnliche zu trennen, erstere aber ausschließlich polnischen Staatsangehörigen vorzubehalten und für Generalversammlungen zur Beschlußfassung Stimmenmehrheit der privilegierten Aktien zu fordern. Auch in der Berichtswoche stieg die allgemeine Teuerung unentwegt, das heißt die Polenmark verlor weiterhin erheblich an innerer Kaufkraft.

Hauptschriftleiter: **Gotthold Starke**; verantwortlich für Politik: **Johannes Kruse**; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: **Karl Bendisch**; für Anzeigen und Reklamen: **E. Przygodzki**; Druck und Verlag von **A. Dittmann G. m. b. H.**, sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, **bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**

Als praktische und beliebte Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir in großer Auswahl und sehr preiswert:

Wollene Anzugstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe und Blusenstoffe, Halbwollene und baumwollene Stoffe für Hauskleider — Seidenstoffe — Wäschestoffe in allen Breiten — Damaste — Inletts — Bettbezugstoffe — Schürzenstoffe — Nessel Barchende — Tischzeuge — Damenwäsche — Kinderwäsche — Taschentücher — Wollene Tücher — Korsetts — Handschuhe — Strümpfe — Trikotagen — Damen-Sweater Kinder-Sweater — Gestrickte Damen-Blusen — Gestrickte Schals und Mützen Herrenwäsche — Krawatten — Hosenträger — Kragenschoner — Socken.

:: Gardinen und Bettdecken in großer Auswahl. ::

T. Szmelter & F. Wesołowski

Stary Rynek Nr. 19.

12797

Wilh. Matern

Dentist

Sprechstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

12171

Dem werten Publikum von Koronowo und Umgegend zur Mitteilung, daß ich meine

Zahn-Praxis

W. Reichwald, Bydgoszcz

hier weiterführe. 18270

W. Mayer, Dentistin,

Koronowo, Sienkiewicza 7.

Tanzschule Pawlicki.

Anfang Januar beginnen neue Kurse für Anfänger und Vorgeschrittene. 12675

Gefl. Anmeldungen werden täglich in der **Annoncen-Expedition Dworcowa (Bahnhofstr.) 52** entgegengenommen. **Pawlicki, Tanzlehrer.**

Photographische Kunst-Anstalt

F. Basche :: :: Bydgoszcz-Okole.

Anfertigung erstklassig. Bilder und Vergrößerungen.

Bis zum 20. Dezember Preis-Ermäßigung!

Jede Aufnahme bringt neue Kunden. 17747

Billige Weihnachtspreise:

Warme Tuchschuhe, Gr. 18—22	1500.—
Warme Kinderschuhe, Filzsohle, 18—23	1850.—
Warme Kinderstiefel, Ledersohle, 20-24	3500.—
Kinder-Lederstiefel, genagelt, 20—24	3850.—
Warme Kinderstiefel, Ledersohle, 26-30	4500.—
Damen-Hausschuhe, Ledersohle	4850.—
Warme Hausschuhe, Filzsohle	4850.—
Wollene Schals alle Farben	5500.—
Wollene Schals u. Mützen	6500.—
Damen-Faltenröcke, blau	6500.—
Kinder-Lederstiefel, Gr. 25—26	6850.—
Wollene Strickjacken	8500.—
Damen-Schnürschuhe, Lackkappe	8500.—
Lederstiefel für Frauen und Mädchen	9800.—
Cheviot-Damenkleider, bestickt	14800.—
Damen-Spangenschuhe, franz. Abs.	14800.—
Damen-Lackschuhe „Partie"	16800.—
Damenkleider, einzelne Modelle	22500.—
Herrenstiefel, Ia Boxcalf	22500.—
Damenstiefel, Ia Boxcalf	22500.—

Gelegenheitskäufe:

Warme Kinderstiefel, Ledersohle, 30-36	5500.—
Warme Kinderstiefel „Pelzbesatz"	5850.—
Warme Damenstiefel „Pelzbesatz"	9800.—
Knaben-Lederstiefel, extra stark	9800.—
Wollene Damen-Jumpers, gestrickt	9800.—
Leder-Hausschuhe „Krokodil"	10800.—
Burschen-Lederstiefel	10800.—
Damen-Lackschuhe „Randarbeit"	18500.—
Damenstiefel, Ia Chevreaux	28500.—
Damen-Flauschmäntel	39000.—

„Mercedes", Mostowa 2. 12694



Reparaturen

Puppen, Haarschmuck

Großes Lager in 12762

Puppen, Perücken, Zöpfen.

Anfertig. sämtl. Haararbeiten.

Spezial-Haargeschäft

Dworcowa 15.

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Seidene Schals, extra lang Mk. **9500.—**, **Kravatten** von Mk. **350.—** an, **Taschentücher** mit bunter Kante Mk. **790.—**, **Vorhemden** von Mk. **450.—** an, **Hosenträger** Mk. **2600.—**, **2000.—**, **1600.—**.

Manschettenknöpfe, Schirme, Stöcke und alle anderen Herrenartikel

in größter Auswahl, zu bekannt billigen Preisen, empfiehlt

„The Gentleman"

Herren - Artikel - Spezial - Geschäft

Bydgoszcz, ul. Mostowa 3. 12441



10915

Weihnachtsüberraschung

bereiten **Porträts** von Freunden, Familien, Angehörigen, :: :: teuren Verstorbenen auf dem Weihnachtstisch :: ::

Erstklassig. Vergrößerungen. Malereien.

Aquarell — Pastell — Oel — Sepia — Skizzen.

Zur Einführung bis Neujahr	Schwarz	Sepia—Skizzen	Aquarell
30×40	10,000	12,500	16,000
40×50	13,500	15,000	20,000
50×60	16,000	20,000	25,000

12 Karten	2,800
12 Paßbilder	1,800
12 Miniatur	1,300

12601

Neuheit! Postkarten Fotoskizzen, farbig. Neuheit!

Meine Vergrößerungen werden auf das feinste mittelst Farben, Spritzapparaten, durch Maler (langjährige Spezialisten) ausgeführt auch von schlechten Originalen. Garantie der Ähnlichkeit.

Aufträge per Post werden prompt zum Fest erledigt. — Aufnahmen bis 8 Uhr abends bei elektrischer Kunstlicht-Einrichtung.

Kinderaufnahmen! Stets geheizt!

Foto- u. Mal-Atelier Rubens

Telephon 142. Inhaber: Josef Tschernatsch, Gdańska 153.

Autogene Schweißarbeiten

werden ausgeführt. 17618

Danzigerstraße 40, Fabrikgebäude.

Musik

in jeder Besetzung zu **Konzerten, Bällen, Hochzeit.** usw. wird gestellt **nur** durch

Związek muzyków w Bydgoszczy.

(Musiker-Verband in Bromberg).

Büro: Długa 27, I. Werktäglich 10—12 Uhr, sonst Telefon-Anruf Nr. 4 zum Schriftführer.

16669 **Der Vorstand.**

Schuhwaren

sämtliche Sorten

bekannt gut und billig empfiehlt

Schuhgeschäft

„Sport"

13 Danzigerstrasse 13

zwischen Prince of Wales

:: und Kino Liberty. ::

12395

Der Ehemann der Gattin,
Die Gattin ihrem Ehemann,
Die Kinder den Eltern,
Die Braut dem Bräutigam

bereitet eine angenehme und dauernde

Weihnachtsfreude

durch meine 12270

orig. amerik. Windsorbrille oder Pex-Kneifer mit Zeiss-Punktalgläsern.

Große Auswahl in Barometern, Thermometern, Stielbrillen, Reißzeugen etc.

Lieferung für sämtliche Krankenkassen. Eigene Reparaturwerkstatt und autom. Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb.

Centrala Optyczna Bydgoszcz,

7 ul. Gdańska 7 Danzigerstr. 7.

Neuheit! Neuheit!

Das Kürschnergeschäft

Grodztwo Hempelstraße 30 — Grodztwo Hempelstraße 30

S. Blaustein

empfiehlt nachstehende Felle:

Opossum, Persianer, Bibret, Seal 12007

wie auch

fertige Füchse

in den verschiedensten Farben.

Oberschlesische

Steinkohlen u. Hüttenkoks

liefern ab Lager und frei Keller

Brennmaterialien

Schlaak & Dąbrowski,

Tel. 1923. ul. Marcinkowskiego 8a. (Fischerstraße), Tel. 1923.

2783

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 261.

Bromberg, Sonntag den 10. Dezember 1922.

Pommerellen.

Fahrplan der Städt. Straßenbahn Graudenz.

Linie I. Dworzec (Bahnhof)—Lipowa (Lindenstr.)

Vom Bahnhof:	Von der Lipowa:
6.30 6.35 6.40 6.50 7.00 7.20 7.25 von 7.30 vormittags bis 8.30 abends je 5 Minuten. Von 8.30 abends bis 10.45 abends je 10 Minuten.	6.50 7.00 7.10 7.20 7.30 7.40 7.50 7.55 von 7.55 früh bis 8.50 abends je 5 Minuten. Von 8.50 abends bis 11.00 abends je 10 Minuten.

Linie II.
Plac 23. Stycznia (Getreidemarkt)—Chełmińska (Kulmerstr.)

Vom Platz ab:	Von der Kulmerstr. ab:
6.30 6.40 6.50 7.00 usw. je 10 Minuten bis 10.50 abds.	6.40 6.50 usw. je 10 Minuten bis 11.00 abds.

Billettpreise:

Linie I. Bahnhof—Lipowa für Erwachsene	100 Mk.
Linie II. Plac 23. Stycznia—Chełmińska	60 „
Kinder von 4 bis 14 Jahren sowie Militär auf beiden Linien ohne Umsteigen	50 „
Ein Heft mit 10 Billetten	800 „
Kinder unter 4 Jahren in Begleitung unentgeltlich, für jedes weitere	50 „
Gepäck nur auf der vorderen Plattform	50 „
Hunde auf der vorderen Plattform	50 „

Nachtwagen.

Von und zu den Zügen:

	ab Bahnhof:	ab Lipowa:	an Bahnhof:
I.	10.40 (vom Theater)	11.20	11.40
II.	12.00	12.17	12.50
III.	1.00	1.15	1.35
IV.	1.45	2.05	2.35
V.	3.25	3.35	3.55
VI.	3.55	4.15	4.35
VII.	5.20	5.40	6.00
VIII.	5.50	6.10	6.30

Nachtwagenbillette für Erwachsene .	200 Mk.
Kinder bis zu 14 Jahren	50 „
Gepäck a Stück	50 „

Personalkarten und Hefte haben nachts keine Gültigkeit.

9. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

e. **Die Beschickung des Wochenmarktes** am 6. d. M. ließ viel zu wünschen übrig. Kartoffeln waren nicht zu finden. Für Butter forderte man 3000, ja sogar 3200 M. Für Eier wurden dieselben Preise verlangt. Fleisch ist auch wieder teurer geworden. Karbonade kostet schon 1400 M., für Kopffleisch läßt man sich sogar 1600 M. für das Pfund zahlen. Groß ist die Zufuhr an Gänsen. Es sind meist jedoch nur Bratgänse, wirkliche Stopfgänse sind knapp. Die Preise schwanken zwischen 1100 und 1300 M. das Pfund. Enten sind knapp und ebenso hoch im Preise als Gänse. Puten sind noch seltener. Die Zufuhr an Hasen ist gering. Die Preise sind auch in die Höhe gegangen. Es scheint der größte Teil der Hasen von Händlern ins Ausland verschickt zu werden. *

* **Der landwirtschaftliche Verein „Eichenkranz"** hält am Donnerstag, 14. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im „Goldenen Löwen" eine Versammlung ab. Näheres siehe Anzeige. *

A. **Die Grippe** tritt in verschiedenen Familien ziemlich stark auf. Die feuchte Witterung begünstigt ihre Ausbreitung. *

A. **Eistreiben.** Schon seit einigen Tagen treibt auf der Weichsel Grundeis. *

☐ **Der Verein Frauenwohl**, der jetzt den Namen „Wohlfahrtsverein" führt, hatte am 6. d. M. im Goldenen Löwen im Rahmen des Vereins eine Ausstellung von Handarbeiten seiner Mitglieder veranstaltet. Der Erlös für die dem Verein gestifteten Arbeiten fließt in die Vereinskasse und findet zu Wohltätigkeitszwecken Verwendung. Es wurden auch Arbeiten von Nichtmitgliedern verkauft, denen der Erlös ausgezahlt wurde. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Wochenmarkt am Donnerstag war nur sehr schwach beschickt. Die Preise für alle Artikel waren fast unverändert. Butter kostete im Durchschnitt 3200 bis 3500 Mark, Eier 2200 Mark, Kartoffeln sahen wir diesmal gar nicht. **

‡ **Eisenbahnunfall.** Der Personenzug nach Jamielnik, der Thorn um 12.10 Uhr mitternachts verläßt, verunglückte Donnerstag früh gegen 4.20 Uhr beim Rangieren in der Nähe des Bahnhofs Jamielnik. Sämtliche Wagen bis auf einen entgleisten aus bisher noch unbekannter Ursache. Da der Zug langsam fuhr, wurden die Reisenden nur tüchtig durcheinandergeworfen und erhielten teilweise das aus den Gepäcknetzen herabstürzende Handgepäck auf die Köpfe. Glücklicherweise sollen ernstere Verletzungen nicht vorgekommen sein. **

tm. **Kindesmord.** In der Nähe des an der Weichsel gelegenen Kohlenlagers wurde ein aus grauem Papier bestehendes Paket gefunden, das die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt. Allem Anschein nach ist das Kind von seiner unnatürlichen Mutter ermordet worden. **

‡ **Eingebrochen und ertrunken.** In Culmsee geriet am Montag nachmittag der 15jährige Jan Chojecki beim Rodeln am Ufer des Sees auf dessen Eisdecke und brach etwa in zehn Meter Entfernung vom Ufer ein. Drei jüngere Knaben, die mit ihm waren, versuchten ihn mit einem Strick zu retten. Dieser war aber zu kurz und nach etwa ½ Stunde versank Ch. in den Fluten, ohne daß die Jungen andere Hilfe herbeigeholt hatten. Nach zweistündigem Suchen gelang es, die Leiche zu bergen. — Bei der Unvernunft der Jugend wird dieser tragische Fall sicher nicht der einzige in diesem Winter bleiben. **

tm. **Unglaubliche Diebesfrechheit.** In neuerer Zeit verlegen sich die Langfinger auf das Abmontieren von Dachtraufen, wobei sie sich der größten Unbefangenheit befleißigen. Selbst die Hauptstraßen sind vor diesem Treiben nicht sicher, wie z. B. die Lindenstraße (ul. Kosciuszko), welche die Hauptverkehrsader von Mocker darstellt. In der Nacht zum Mittwoch wurde dort von dem einstöckigen Hause Nr. 8 eine Zinkblechröhre von über vier Metern Länge entfernt. Der Umstand, daß auch das die Abflußröhre mit der Dachrinne verbindende Knie kunstgerecht losgelöst wurde, läßt darauf schließen, daß die Diebe ihr Werk in aller Seelenruhe, unbehelligt von der Polizei, mit Hilfe einer Leiter verrichtet haben. Von dem vollen Schein der auf der gegenüberliegenden Seite befindlichen Straßenlaterne ließen sie sich nicht im geringsten stören. Anscheinend haben sie sich vorher über die Art der polizeilichen Bewachung genau unterrichtet, um gerade den Augenblick benutzen zu können, in dem sich der Schutzmann nach einer weiter abgelegenen Stelle der sich lang hinziehenden Straße begibt. Die große Länge der Straße läßt es angezeigt erscheinen, die Zahl der Schutzmannsposten dort zu vermehren. Dies hätte eigentlich schon längst geschehen müssen, da der geschilderte Fall in der Lindenstraße nicht der erste ist. Bereits vor sechs Wochen wurde an derselben Stelle, vom Hause Nr. 10, eine Zinkblechröhre von etwa gleicher Länge gestohlen. Der Verlust, den der Hausbesitzer durch einen solchen Diebstahl erleidet (ist doch eine Vier-Meter-Röhre unter 15 000 M. kaum zu erhalten), trifft ihn um so härter, als er namentlich in den Vorstädten, in den Mieten keine entsprechenden Gegeneinnahmen erzielt. Darum ist hier die Forderung am Platze: Mehr polizeilicher Schutz auch den Hausbesitzern! **

tm. **Diebstähle.** In die in der Konduktstraße (Wodna) gelegene Gastwirtschaft des Herrn Konstanty Bronisz drangen Diebe ein und eigneten sich u. a. 20 Liter Schnaps, 5 Liter Likör und eine Reihe von Wertgegenständen im Gesamtwert von 200 000 M. an. Auf dem Wochenmarkt wurde der in der Hl. Geiststraße wohnhaften Frau Veronika Piekarska von einem Taschendieb die gesamte Barschaft in Höhe von 30 000 M. gestohlen. Der Gutsbesitzerin Irena Rudnicka aus Gziki, Kr. Briesen, die hier bei Verwandten weilt, wurde ein Mantel entwendet, dessen Wert etwa 180 000 M. beträgt. Dem Grundbesitzer Ludwik Gniewosz aus Rubinkowo, der hier Einkäufe besorgte, wurde ein kostbares Pferdegeschirr gestohlen. In das Gehöft des Grundbesitzers August Heise in Lubitsch drangen Diebe ein und ließen zwei fette Schweine mit sich gehen. **

* **Culm** (Chełmno), 6. Dezember. Gestern nachmittags war in dem Hause des Bäckermeisters Kurowski, ul. Grudziązka (Graudenzer Straße) Nr. 12, in der ersten Etage,

welche der Zahnarzt Nierzwicki inne hat, unter einem Kachelofen der Bohlenbelag, welcher den Ofen trägt, in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte nach Niederlegung des Ofens bald den Brand, welcher schon die Balkenlage mitergriffen hatte. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die Ziegelsteinunterlage unter dem Aschenfall undicht geworden und beim Heizen Funken bis auf den Bohlenbelag gedrungen sind.

* **Dirschau (Tczew),** 7. Dezember. Zur Beschaffung von billigerem Brot für die Armen haben Vertreter der Behörden, Innungen und Verbände der polnischen und deutschen landwirtschaftlichen Produzenten, wie die Starostei mitteilt, in einer Versammlung beschlossen, es sollen die Landwirte, die fünf und mehr Morgen besitzen, gebeten werden, zu ermäßigtem Preise je zwei Pfund Roggen pro Morgen von ihrem ganzen Besitztume abzugeben. Zur Bezahlung werden bei der Kreiskommunalkasse in Dirschau monatlich zum mindesten einzahlen a) der Magistrat zu Dirschau je 400 000 Mark, b) die Gemeinde Pelplin je 150 000 Mark, die bei den bedeutenderen Bürgern nach einer von Spezialkommissionen aufgestellten Norm gesammelt werden sollen.

b. **Hasenau, Kreis Schwetz,** 5. Dezember. Das Ansiedlungsgrundstück des Besitzers Teske ist in der letzten Zeit durch Verkauf an einen Polen veräußert worden.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 7. Dezember. Ein reumütiger Dieb. Vor einigen Monaten stahl, wie seinerzeit berichtet, der Diener des englischen Gesandten Max Müller, ein gewisser Skopcew, ehem. russischer Gefangener, aus der Wohnung seiner Herrschaft Schmucksachen im Werte von ca. 1½ Milliarden polnische Mark und suchte mit seiner wertvollen Beute das Weite. Alle Nachforschungen nach dem diebischen Diener blieben erfolglos. Dieser Tage erhielt nun Frau Müller aus Janow Podlaski eine Postsendung, in der sich alle gestohlenen Kostbarkeiten befanden. Die Sendung enthielt auch einen Brief Skopcews, in dem er mitteilt, daß ihn sein Gewissen plagte und daß er deshalb die gestohlenen Kostbarkeiten nicht behalten könne. Die gestohlenen Kleidungsstücke könne er nicht zurückschicken, weil sich diese sein unehrlicher Freund aneignete, der ihn zu dem Diebstahl überredete. Skopcew teilt zum Schluß mit, daß er sich selbst bei der Polizei anmelden werde.

* **Lodz,** 7. Dezember. Wieder ein Eisenbahnunglück. Am 6. Dezember war die Strecke zwischen Lodz und Warschau wieder der Schauplatz eines ernsten Eisenbahnunglücks, und zwar verunglückte der direkte Personenzug, der Warschau um 7 Uhr früh verläßt, vor Zyrardow. Einzelheiten über diese Katastrophe sind noch nicht bekannt, angeblich sind Menschenopfer zu beklagen. Nach einem Bericht fuhr ein Güterzug auf den Personenzug auf und zerschnitt ihn in zwei Teile, nach anderen Berichten soll der Personenzug auf den Güterzug aufgefahren und dadurch zertrümmert worden sein. — Die „Schwarze Hand“ ist wieder an der Arbeit. Mehrere hiesige Geschäftsinhaber erhielten von einer Bande Briefe zugestellt mit der Aufforderung, Summen bis 10 Millionen vorzubereiten, widrigenfalls die betreffenden Personen mit dem Tode bedroht werden. Die Kriminalpolizei führt bereits in dieser Angelegenheit eine energische Untersuchung.

Kleine Rundschau.

* **Ausbruch der Mittelmeer-Vesuve.** Nach einer Radio-Meldung aus Messina ist auf einen Ausbruch des Aetna ein Ausbruch des Stromboli gefolgt. Fürchterliche Lavaströme ergießen sich über die Küste und zerstören die Weinberge. Der Ausbruch ist von einem heftigen Erdbeben und riesenhaften Explosionen begleitet. Alle Fensterscheiben in den umliegenden Ortschaften wurden zertrümmert. Unter der Bevölkerung in Messina brach durch das andauernde unterirdische Rollen eine Panik aus.

* **Der ins Leben übertragene „Examensfall“.** Eine seltsame Geschichte tischte der französische Rechtsstudent Edmond Achom seinen Richtern auf, vor denen er sich auf die Anschuldigung zu verantworten hatte, während der Eisenbahnfahrt von Lyon nach Paris einen englischen Mitreisenden bestohlen zu haben. Achom hatte dem Schlafenden die Brieftasche aus dem Rock gezogen. Als der Bestohlene erwachte, sah er gerade noch, wie ein junger Mann, der in der einen Hand die geraubte Tasche, in der anderen das ihr entnommene Geld trug, im Nebenabteil verschwand. Da sich Achom ertappt sah, hielt er es für das richtige, dem Bestohlenen sein Geld wiederzugeben, während er die Brieftasche zum Fenster hinauswarf. Bei der Ankunft in Paris wurde er verhaftet. Vor Gericht spielte er den Stummen und überreichte den Richtern eine umfangreiche Verteidigungsschrift. Er erzählte darin, daß er vor dem Verlassen Lyons sich zum Examen gemeldet und für seine Prüfungsarbeit den Fall eines Eisenbahndiebstahls gewählt habe. Infolge der mit dem Examen verbundenen Nervenanstrengung und der langen, intensiven Beschäftigung mit dem Schulfall sei er in den Bann einer Zwangsvorstellung geraten, die ihn unbewußt die Handlung des Diebes in dem angenommenen Fall habe ausführen lassen. Zum Entsetzen des Staatsanwalts nahmen die Richter diese phantastische Motivierung ernst und ordneten an, daß der Angeklagte auf seinen Geisteszustand untersucht werde.

Fahrplan.

Aus Bromberg nach:

Schneidemühl 12^{11} 5^{45}* 11^{25}† 2^{25}** 8^{00}
*nur bis Friedheim. †nur bis Erpel. **nur bis Nakel

Thorn 1^{26} 3^{50} 4^{05} 5^{45}* 6^{28} 7^{55} 11^{56} 12^{35} 2^{25}** 7^{26}
*nur bis Schulitz. ** Triebwagen.

Dirschau 3^{00} 3^{55} 5^{12} 5^{52} 10^{22} 1^{30}** 4^{23} 4^{32} 9^{00}**
** Triebwagen nur bis Laskowitz.

Posen 12^{20} 4^{20} 8^{05} 12^{50} 2^{30} 6^{10} 10^{10} (D-Zug)

Culmsee 5^{05} 12^{45}* 2^{40} — * nur bis Fordon.

Schubin 5^{10} 1^{40} 6^{15}

In Bromberg von:

Nakel 3^{45} 6^{23} 10^{15} 4^{11} 5^{49}

Thorn 12^{06} 1^{53} 4^{57} 7^{25} 10^{07} 1^{56} 3^{57} 4^{08} 7^{44} 11^{56}

Dirschau 1^{11} 3^{45} 7^{36} 11^{41} 12^{20} 4^{20} 7^{11} 9^{55} 11^{55}

Posen 2^{45} 5^{37} (D-Zug) 7^{30} 9^{10} 12^{10} 5^{25} 12^{00}

Culmsee 7^{47} 7^{15}

Schubin 12^{07} 7^{34} 1^{00}

Handels-Rundschau.

Zur Förderung der polnischen Petroleumausfuhr. Eine Gruppe von Großindustriellen und Kaufleuten gründete im November d. J. in Memel eine Gesellschaft unter der Firma „Polpetrol“, zur Belebung und Unterstützung der polnischen Petroleumausfuhr nach den baltischen Ländern, vor allem aber nach Schweden und Norwegen. Die neugegründete Gesellschaft „Polpetrol“ besitzt in Memel eigene Tanks, Hafenbecken und Fahrzeuge.

Rußland und seine Handelsbeziehungen zu Polen. Am 27. November hielt der Direktor der „Bergenske Baltische Transporte“ Herr Lucjan Sawicki im Textilverbande des Polnischen Staates in Lodz einen Vortrag über den „Gegenwärtigen Stand des Wirtschaftslebens in Rußland“, in welchem er den Stand des Ackerbaues, der Industrie, des Handels und des Transportwesens in Rußland darstellte. Der Vortragende, der längere Zeit in Petersburg und Moskau geweilt hat, bemerkte, daß bereits alle Staaten in Petersburg und Moskau Handelsdelegationen und Ämter besitzen. Vorzugsweise entwickle Deutschland nach dieser Richtung hin eine lebhafte Tätigkeit. Lediglich Polen vernachlässige dies, da es weder in Petersburg noch in Moskau ernsthaft vertreten sei. Das Leitmotiv des Vortrages betraf die Notwendigkeit der möglichst baldigen Begründung einer Handelsvertretung in Moskau und der Aufnahme engerer Beziehungen, damit einleitende Informationen sowie Material bezüglich des Handels mit Rußland erlangt werden könnten. Ferner unterstrich der Vortragende die Bedeutung des Petersburger Hafens für den inneren Handel Polens mit Rußland über Danzig, da im vorigen Jahre 400 Schiffe mit einer Gesamtladung von nahezu 1 Million Tonnen in dem Petersburger Hafen einliefen.

Weltwirtschaftliche Umschichtungen. In einem Artikel, der diese Überschrift trägt, legt die deutsche Bergwerkszeitung dar, daß die vor dem Kriege von europäischen Staaten abhängigen Kolonien — wie Canada, Südafrika, Indien, Australien usw. — drauf und dran sind, sich von ihren Mutterländern wirtschaftlich immer unabhängiger zu machen. Dann heißt es, daß Europa infolge des Krieges seine bisherige wirtschaftliche Weltmachtstellung gründlich verloren hat. Wenn es retten will, was noch zu retten ist, dann muß es unbedingt dafür Sorge tragen, daß durch Zusammenschluß sämtlicher europäischer Wirtschaften zu einem großen Wirtschaftsblock die gegenseitige Konkurrenz vermieden und die Wirtschaftsergiebigkeit nach Möglichkeit gesteigert wird. Vor allem muß es daran denken, daß die an Europa grenzenden Randgebiete (z. B. Rußland, Vorderasien, Nordafrika usw.) zu selbstbewußt geworden sind, als daß sie sich widerstandslos ausbeuten ließen, und daß ganz allgemein die Ansprüche an die Güte der Waren derartig gewachsen sind, daß nur höchste Qualitätserzeugnisse Aussicht auf Abnahme haben.

Bromberger Schlachthofbericht vom 9. Dezember. Geschlachtet wurden am 6. Dez.: 64 Stück Rindvieh, 26 Kälber, 108 Schweine, 57 Schafe, 7 Ziegen, 6 Pferde; am 7. Dez.: 55 Stück Rindvieh, 37 Kälber, 134 Schweine, 26 Schafe, 11 Ziegen, 1 Pferd.

Die am 7. Dezember notierten Großhandelspreise im Schlachthause (pro Pfund):

Rindfleisch:	Schweinefleisch:
I. Kl. 500—520 M.	I. Kl. 1400—1500 M.
II. „ 400 M.	II. „ 1300 M.
III. „ — M.	III. „ 1250 M.
Kalbfleisch:	**Hammelfleisch**
I. Kl. — M.	I. Kl. 750 M.
II. „ 820 M.	II. „ — M.
III. „ — M.	III. „ 500 M.

Posener Viehmarkt vom 7. Dezbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: 1. **Rinder: A. Ochsen:** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte —,— bis —,—, 3. Sorte —,— bis —,— M. B. **Bullen** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte —,— bis —,— M., 3. Sorte —,— bis —,— M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 33 000 bis 35 000 M., 2. Sorte 28 000—30 000 M., 3. Sorte 17 500—15 000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 59 000 bis 60 000 M., 2. Sorte 53 000 bis 54 000 M., 3. Sorte 45 000 bis 48 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 35 000—36 000 M., 2. Sorte 30000—32 000 M. 3. Sorte —,— bis —,— M. 3. **Schweine** 1. Sorte 110 000—112 000 M., 2. Sorte 105 000—108 000 M., 3. Sorte 95 000—98 000 M. Ferkel das Paar 62 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	7. Dezbr. Geld	7. Dezbr. Brief	6. Dezbr. Geld	6. Dezbr. Brief	Münz-Parität.
Holland . . . 1 Guld.	3211,95	3228,05	3320,00	—	1,6874 M.
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	—	—	—	—	1,78
Belgien . . . . 1 Frcs.	521,69	524,31	535,00	—	0,81
Norwegen . . 1 Kron.	1511,21	1518,79	1560,00	—	1,125
Dänemark . . 1 Kron.	1635,90	1644,10	1517,00	—	1,125
Schweden . . . 1 Kron.	2144,62	2155,38	—	—	1,125
Finnland . . 1 finn. M.	221,49	202,51	—	—	0,81 „
Italien . . . . . 1 Lire	401,99	404,01	410,00	—	0,81 „
England . . 1 P. Sterl.	36309,00	36491,00	33150,00	—	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	8079,75	8120,25	8350,00	8375,00	4,20 „
Frankreich . . . 1 Frcs.	568,57	571,43	580,00	—	0,81 „
Schweiz . . . . 1 Frcs.	1506,22	1513,78	1570,00	—	0,81 „
Spanien . . . 1 Peset.	1241,88	1248,12	—	—	0,81 „
Tokio . . . . . 1 Yen	3865,31	3884,69	—	—	2,09 „
Rio de Janeiro 1 Mlr.	967,57	972,43	—	—	1,36 „
Dtsch.-Oest. 100 Kr. abg.	11,22	11,28	11,75	—	0,85 „
Prag . . . . . 1 Kron	252,36	253,64	263,00	—	0,85 „
Budapest . . 1 Kron.	3,45	3,47	—	—	0,85 „

Kurse der Posener Börse. Offizielle Kurse vom 7. Dezember. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki i Ska. 890—850. Bank Poznański 500. Bank Przemysłowców 820—900. Bank Związku Sp. Zar. 1.—10. Em. 800. Centrala Rolników (Landw. Bank) 1.—5. Em. 3000. Polski Bank Handlowy, Poznań 1200. Poznański Bank Ziemian 1.—4. Em. 375—425. — Industrie- und Handelsaktien: Arkona 2000—1800. Barcikowski N. 1000—800—875. Cegielski 1.—8. Em. 3500—3100. Centrala Skór 2000—1400. C. Hartwig 1.—5. Em. 950—800. Hartwig Kantorowicz 2950—2800. Hurtownia Związkowa 250—225 bis 250. Hurtownia Skór 1.—3. Em. 900. Herzfeld-Viktorius 2200—2500. Juno 1450—1400. Luban 25 000. Dr. Roman May 8000—9000—8500. Orient 700—600. Płótno 1000. Patria 2000. Papiernia Bydgoszcz 1300 bis 1400. Poznańska Spółka Drzewna 1.—6. Em. 2000 bis 2150. Bracia Stabrowscy, Streichholz 1800—1700. Spółka Stolarska 2000—1950—2000. Tkanina 1250. Tri 750. „Unja“ (Inh. Bentzki) 1. u. 2. Em. 3300—3200. Wagon Ostrowo 750—800. Wisła 3700—3750. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. 900—800. Zjedn. Brow. Grodziskie 3200—3000.

Warschauer Börse vom 7. Dezember. Schecks und Umsätze: Belgien 1110—1112,50—1110. Danzig 2,17—2,14. Berlin 2,10—2,13. London 79 480—79 400—79 475. Neuyork 17 560-17 375-17 400. Paris 1220—1215—1220. Prag 547,50—550,50 - 550. Wien (für 100 Kronen) 26—26,25—25,75. Schweiz 3290. Italien 872,50—870. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 17 500—17 375. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —, Belgische Franks —. Französische Franks 1217,50. Deutsche Mark 2,20—2,19.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. Dezember. 1 holl. Gulden —,— Geld, —,— Br. 1 Pfund Sterling 35 785,33 Geld, 35 964,67 Br. 1 Dollar 7830,37 Gd., 7869,63 Brief. 100 poln. Mark —,— Gd., —,— Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 45,38 Gd., 45,65 Br., verkehrsfreie Auszahl. Posen 45,25½ Gd., 45,49½ Br. 1 franz. Frank —,— Gd., —,— Br.

Schlußkurse vom 8. Dezbr. Danziger Börse: Dollarnoten 7950 Geld, 8000 Brief. Polenmark 46.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 200, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 180, für kleine Scheine 100. Gold und Silber unverändert.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. Dezember bei Toruń (Thorn) + 0,54, Fordon + 0,46, Chełmno (Culm) + 0,41, Grudziądz (Graudenz) + 0,58, Kurzebrack + 0,91, Pieckel + 0,36, Tczew (Dirschau) + 0,44, Einlage + 2,80, Schiewenhorst + 3,00, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 6. Dez. —,— Mtr. Kraków am 6. Dez. —,— Mtr. Warszawa am 6. Dez. — Meter. Płock am 5. Dez. — Meter.





Bis 5000000 Mk.
können Sie gewinnen.

Zur Einführung meiner Schuhcreme sind in den Dosen laufende Nummern enthalten und gebe ich auf die 50 Gewinne je 1 Millionówka. Die im entsprechenden Verhältnis bekanntgegebenen Nummern werden in der Mittagsausgabe den 20. d. M. in dieser Zeitung bekanntgegeben und können die Millionówkas gegen Vorlegung der betreffenden Nummer in meinem Büro während der Zeit von 10—2 Uhr abgeholt werden.

Nachstehend aufgeführte Geschäfte verkaufen EKA:
In allen Expreßgeschäften: Bei den Firmen

Kinowska, ulica Jagiellońska 37, **Wasztkiewicz**, ulica Senatorska, **Fr. Gertz Nachfolger**, ulica Jagiellońska 30, **M. Lemke**, ulica Gdańska 47a, **Fr. Lewandowski**, ulica Długa 31, **Jan Hanasz**, Okole, ulica Berlińska 87, **W. Chudy**, ulica Dworcowa 20, **K. Neek**, ulica Szpitalna, **Gebr. Murowska**, Zbożowy Rynek 4, **Urbaniak**, Nowy Rynek 2, **T. Pronzielt**, Plac Poznański 12, **Fr. Grzemski**, ulica Lubelska 1, **P. Medell**, Św. Trójcy 7. **G. Bähr**, ulica Toruńska 11, **Otto Borm**, Bielawki, **Jachowski**, ulica Malborska 9, **Palaczynski**, ulica Nakielska 7, **J. Malek**, ulica Berlińska 7, **Barszczewska**, ulica Mazowiecka 5, **Lamparski**, ulica Sienkiewicza 14, **M. Szatkowska**, ulica Chrobrego 12, **J. Kowalski**, ulica Sowińskiego 20, **H. Koczynski**, ulica Wileńska 8, **W. Michalak**, ulica Racławicka 1, **B. Górecki**, Bocianowo 10, **Heimann**, ulica Szubińska 11. 12903

Man verlange in jedem Geschäft nur EKA.

Bydgoska Fabryka Kleju i Farb.
E. R. Otto Knoof
Bydgoszcz-Bielawki.

Engländer erteilt
Englische Stunde und Konversation
in Gruppen und einzeln
„Impol", Dworcowa 8
Telefon 13-03. 1?2

Kirchenzettel.

Sonntag, den 10. Dezbr. 192[illegible]
(2. Advent.)
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann*. 12: Kdr.-Gottesdienst, Sup. Aßmann. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde i. Gemeindehause, Pf. Hesekiel.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. 3: Pf. Wurmbach. 5: weibl. Jugendpflege Elisabethstraße 9. Dienstag abds. 7½: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche 10: Pf. Wurmbach. Taufen. ½12: Kinder-Gottesdienst.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstr. [illegible]: Lesegottesdienst. Freitag abds. 7½ Uhr: Adventgottesdienst, Pf. Paulig.

Landeskirchl. Gemeinschaft, Fischerstraße 8b. Nachm. [illegible]: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund. [illegible]: Evangelisation. Mittwoch, abds. ½8: Bibelstunde. Donnerstag, abend Gesangsstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelt (Bachmannst.) 8. 9½ Uhr Gottesdienst. 11: Sonntagsschule. 6½: Jugendbund abds. [illegible]: Evangelis.-Vortrag Prediger Harriefeld. Dienstag, abds. 7: Gemischter Chor. Freitag, abds. 7½: Bibelbesprechung in der Predigerwohnung.

Bapt.-Gem. Pomorska [illegible]. 9½ Uhr: Gottesdienst Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Jugendverein. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. Donnerstag, abends 7 Uhr: Betstunde.

Prinzenthal. Vorm. 10: Hauptgottesdst. 11½, Fr.-T. Nachm. 4: Ev. Jungfrauenverein. Dienstag, abds ½8: Jugendbund f. E. C. u. Blaukreuzverein.

Wielno. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Jünglings- u. Jungfrauenverein. Mittwoch, nachm. 5: Adventsandacht in Hammer. Freitag, nachm. 5: Adventsandacht in Mocheln.



Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Długa 12. Gegr. 1885 Telefon 130

Vorzügliche Küche :: Gutgepflegte Biere
Bestabgelagerte Weine

Erstklassige neue Kapelle
(das berühmte junge Künstler-Ehepaar Ebel)

Um regen Zuspruch bittet ergebenst O. Rohnke.
10353 Elegante Salons I. Etage.

Kino Kristal

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Von Sonnabend bis einschl. Montag
ein hervorragendes Drama in 6 gewaltigen Akten der May-Film-Produktion 1912 unter dem Titel

ILONA
oder:
Ungarisches Blut.

In der Hauptrolle die anmutige Schönheit und beliebte Artistin 12832
LYA DE PUTTI.

Deutsche Beschreibung! Deutsche Beschreibung!

KINO NOWOŚCI.

Heute Sonnabend, zum letzten Male
ein herrlicher Film unter dem Titel 12839

„Die tragische Nacht".

Zur Beachtung! Morgen Sonntag: Zur Beachtung!
Liebling des Publikums **Henny Porten** in dem Lebensdrama
Aus dem Tagebuch einer Magd.

Hast Du etwas Gutes,
Künd' es frohen Mutes!
Dieses gilt für



10521

Ev. Gemeinschaft Libelta 8 (Bachmannstr.)
Sonntag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr
Ev.-Vortrag: Hoffnungsloses Hoffen.
Prediger Harriefeld. Jedermann ist frdl. eingeladen.

TROCADERO
Telefon 177. 12838 Jagiellońska 25.

Heute! Heute!
Großer Ehrenabend
des so beliebten Virtuosen
T. Kwieciński
unter Mitwirkung gelad. Kunstkräfte.
Besonderes Programm — Anfang 9 Uhr.

Morgen! Morgen!
Sonntag, den 10. 12., nachm. 3 Uhr
Gr. Kinder-Vorstellung

Femas Comp. — Marionetten-Theater
Wanske — Musikal. Schneiderwerkstatt
Albertus — Kanonenkönig
Oleś Olesławski — nur spez. Repertoir für Kinder
Rita Nizyńska — Primaballerina des Petersb. Balletts
Anita Korsak — Spitzentänzerin

I. Platz 500,— II. Platz 300,—
Erwachsene 500,— Mark.

Unamel
feinster künstlicher
Tafel-Honig
von
vorzüglichem Geschmack.
Nährwert: 1 Eßlöffel = 1 Hühnerei.
Alleiniger Hersteller:
Dr. W. A. Henatsch-Unislaw
pow. Chełmno. 12266

Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 15, Abs. II des Ges. vom 19. V. 20 hat der Vorstand der Kasa Chorych miasta Bydgoszczy
An-, Um- u. Abmeldeformulare
herausgegeben.

Die Arbeitgeber werden ersucht, bei ihren Meldungen die von der Kasse herausgegebenen Formulare zu benutzen.

Die Formulare sind zum Selbstkostenpreise im Kassenlokal Abt. IV. der Kasa Chorych miasta Bydgoszczy, ul. Sienkiewicza 6, erhältlich. 12737

Der Vorstand
der Kasa Chorych m. Bydgoszczy.
Sioda, Vorsitzender.



Kattowitzer Zeitung
Oberschlesisches Handelsblatt
54. Jahrgang
Das maßgebende Organ in Fragen der
Politik u. Wirtschaft
Zuverlässige Berichterstattung
Führendes Blatt für
Handel und Industrie
Verbreitetste u. angesehenste Tageszeitung im polnischen Industriegebiet
Erfolgreichstes Insertionsorgan
Probenummer auf Wunsch unberechnet
9749

Zylinder
Tee-Gläser
Likör- „
Bier- „
Grog- „
Flaschen
ab Lager für Wiederverkäufer sofort lieferbar
M. C. KRÜGER
Glaswaren-Großhandlung
Bydgoszcz
ul. Gdańska 137.
Tel. 1664. 12815

Lagerbesuch erbeten! Geschäftszeit 9—4 Uhr.

Deutscher Jugendbund.
Das diesjährige
Weihnachtsfest
findet am Mittwoch, den 13. 12. d. J., abends 7 Uhr, bei Patzer statt.
Vortäge, Weihnachtsmann, Theater.
Alle Deutschen willkommen.
Kartenverkauf jeden Abend zwischen 6 u. 7 im **Heim, Hempelstr. (Grodztwo) 27** und an der Abendkasse. 12811

Weihnachts-Ausstellung
Geschenkartikel 12796
Spielwaren, „Bi-Ba-Bo"-Puppen, „Fata"-Puppen.
M. Rautenberg & Ska.,
Tel. 1430, 675. Jagiellońska 11.

Das echte
Pfefferkuchen-Gewürz
allerfeinster Mischung, in Macisblüte, plv. rein, erhalten Sie nur in der 18344
Minerva-Drogerie,
Śniadeckich 42a, Ecke Sienkiewicza.

Zichorien-Anbauverträge
schließt ab zu vorteilhaften Bedingungen
Landw. Hauptgesellschaft
Poznań, ul. Wjazdowa 3.
Mit Vertragsformularen und Anleitung für den Anbau der Zichorien stehen wir jederzeit zur Verfügung. 12789

Verein Dregersches Privatlyzeum.
Sonnabend, den 16. Dezember, nachm. 6 Uhr
außerordentliche
Mitgliederversammlung
im Ev. Gemeindehause, Elisabethstr. 10. 1281[illegible]
Tagesordnung: Festsetzung der Mitgliederbeiträge.

Weihnachtsbäume 18323
en gros en détail
sind zu verkaufen auf dem Platze Wodtke, Danzigerstraße 131/132.

Schweizerhaus
4. Schleuse. 1[illegible]24
Sonntag
Frei-Konzert
Schrammel-Musik
Anfang 5 Uhr. Kleinert.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz, e. V.
Sonntag, den 10. Dezemb. abends 7½ Uhr
Der keusche Lebemann
Schwank in drei Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach.
Vorverkauf für Mitgl. Sonnabend b. Hecht, der übrige Vorverkauf an d. Theaterkasse. 12840
1. Probe für das Weihnachtsmärchen Sonnabd. d. 9. Dez. pünktlich 6 Uhr.

Statt Karten.

Den 7. d. Mts. verstarb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager, der

Landwirt

Wilhelm Delater

im Alter von 52 Jahren.

Frau **Margarete Delater** als Frau
Marta Delater
Margarete Delater
Willi Delater } als Kinder
Gerhard Delater
Antonie Lange
Willi Lange als Schwiegersohn
Ursula Lange, Enkelkind
Ewald Rütz, Schwager
Anna Rütz, Schwägerin.

Zinsdorf, den 9. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Dezember 1922, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 23400

Statt jeder Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied sanft meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, 12782

Frau

Olga Goers

geb. Schwartz

im fast vollendeten 48. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an

G. Goers.

Chełmża, den 6. Dezember 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. Mts., nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 39 aus statt.

Allerfeinstes

Pfefferkuchen-Gewürz

in duftiger Mischung kaufen Sie nur in der **Schwanen-Drogerie**, Danzigerstr. 5. 14287

Ein schwarzbrauner

Wolfshund

entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben. 18359

Bociek, Pomorska 57.

Absolventin der Wiener Schneiderakademie empfiehlt sich für elegante und einfache 17817

Damen-Garderoben.

Daselbst wird **Schnitt-Unterricht** erteilt.

Fibich, Pomorska (Rinkauerstr.) 43, 1 Tr., Hof.

Am 7. d. M. wurde der 11700

Gemeinde-Vertreter

Herr

Wilhelm Delater

zu Zinsdorf durch einen sanften Tod aus dieser Welt abgerufen. Die Gemeinde verliert in dem Entschlafenen einen getreuen Ratgeber und Mitarbeiter, der seit dem Bestehen der Ansiedlungsgemeinde immer wieder seine Kraft zum Besten der Allgemeinheit einsetzte und unermüdlich und unerschrocken eintrat für Gerechtigkeit und Wohlfahrt.

Ehre seinem Andenken!

Zinsdorf, den 9. Dezember 1922.

Die Gemeindevertretung Zinsdorf.
Schmidt.

Donnerstag Abend im Kino Kristall **großer schwarz. Muff abhand. gekommen.** Gegen hohe Belohnung abzugeben in d. Geschäftsst. d. Ztg. 18336

Die Beerdigung meines lieben Mannes 18357

Anton Stambula

findet am Sonntag, den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus statt.

Emma Stambula.

Leicht-Motorräder
1½ P. S. 4 Takt, mit Leerlauf, Kuppelung und Gängen

Einbau-Motoren
1½ P. S. 4 Takt. auf Kugellager

Wanderer-Motorräder
3-Gang-Getriebe und 2-Gang
Harley-Davidson 12 P. S.

„Anfa"-Seitenwagen
mit Verdeck und Windschutzscheibe

Zubehör und Ersatzteile
Bereifung, Beleuchtung, Tachometer
sofort ab meinem Lager lieferbar

Motorrad-Spezialhaus

Walter Friedt

Danzig, Mattenbuden Nr. 9.

12668 Telefon Nr. 6871.

General-Vertreter der
„Anfa"-Seitenwagen für Danzig und Polen.
Vertr.: d. „Wanderer"-Motorräder.

Fr. Hege 12193

Kunstmöbelfabrik

seit 1817 in

Fabrik Podgórna Nr. 26 — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen wurde am 7. d. M. das Mitglied des evangelischen Schulvorstandes, der Landwirt

Herr

Wilhelm Delater

Die evangelische Schulgemeinde, die seit ihrem Bestehen in ihm ein opferbereites und pflichttreues Schulvorstandsmitglied hatte, ist ihm viel Dank schuldig. Allzufrüh ist er aus unserer Mitte genommen, und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zinsdorf, den 7. Dezember 1922. 18337

Der evangel. Schulvorstand Zinsdorf.
Schmidt. Dinkelmann. Engelage. Weiche.

Praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl:

Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser

12383 in allen Größen und Preislagen.

Sämtliche Rasierbedarfs-Artikel

wie Rasier-Pinsel, Seifnäpfe, Alaunsteine, Rasier-Klingen usw., vernickelte Taschen-Rasier-Apparate usw.

Hohlschleiferei u. mechanische Werkstatt

für Rasiermesser, Scheren, ärztliche und tierärztliche Instrumente.

Spezialhaus Solinger Stahlwaren

Kurt Teske, Mechanikermeister,

Tel. 1296. **Posener Platz 3.** Tel. 1296

Ölfässer

200 gute, füllfähige Ölfässer
zu höchsten Preisen gesucht.

Offerten erbittet! 12828

Wilhelm Müller
Bydgoszcz

Dworcowa :-: Technisches Geschäft
Telefon 688

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist am 7. Dezember 1923 der

Gemeinde-Kirchenvertreter

Herr Wilhelm Delater

zu Zinsdorf

im Alter von 52 Jahren durch einen schnellen und sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen worden.

Der Heimgegangene war seit dem Bestehen der Kirchengemeinde Zinsdorf ein treues und aufopferndes Mitglied unserer Körperschaft, das bis ans Lebensende bereit war, alle zur Verfügung stehende Kraft in den Dienst seines himmlischen Herrn zu stellen, zum Heile der ganzen Gemeinde.

Wir werden seiner stets dankbar gedenken.

2. Tim. 1, V. 10. 18339

Zinsdorf, den 9. Dezember 1922.

Die vereinigten evangel. Körperschaften Zinsdorf.
Dinkelmann. Kietzmann. Junkereit. Wolf. Engelage.

Der endesunterzeichnete Verband gibt hiermit bekannt, dass seine Mitglieder wegen Mangel an **Bargeld** und infolge **Vorausbezahlung** der **Rohstoffe** und der **Spiritussteuer** nicht im Stande sind, Kredit zu erteilen und von jetzt ab Ware nur gegen vorherige Entrichtung der ganzen Kaufsumme liefern werden. 12810

Zachodnio-Polski Związek Wytwórców Napojów Alkohol.

Anfertigung von

Särgen

— Dauerlieferung —

zu vergeben. 12795

Grund, Danzigerstr. 26.

Kali

20—22%, 30—32% u. 40—42%

ferner **Chilisalpeter** und **Thomasmehl**

12809 sofort abladbar, offeriert, soweit der Vorrat reicht

Emil Frühling, Poznań

Telefon 3099 und 5349. Drahtadr.: „Saatkartoffel".

1.

steht fest,

daß die besten

Vergrößerungen Photographien Paßbilder

Atelier Viktoria

nur 12736

Gdańska 19 bringt.

Billige Preise.
Schnellste Bedienung
Bitte meine **Ausstellung** zu besichtigen.

Polnischer Sprachkursus!

10368 Anmeldungen:
Geschäftsstelle der Kreisvereinigung
— Elisabethstraße 4. —

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie, 12595
Polnischer Unterricht, Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Grauen Haaren

gibt die Naturfarbe unter Garantie wieder

„Axela"

Haar-Regenerator

Flasche 750 Mk. bei

J. Gadebusch,
Poznań, Nowa ul. 7
od. „Axela" G. m. b. H.
Berlin SW., Friesenstraße 24, Ecke Arndtstraße, Drogerie. 1814

Weiße Wachs-Weihnachtslichte,

Wunderkerzen, 12 Stück 600 Mark **Eislametta,**

Weihnachtsschmuck empfiehlt 18345

Minerva-Drogerie,

Śniadeckich 42 a. Ecke Sienkiewicza.



Staniol-Lametta

empfiehlt engros

„HADROGA" Sp. Akc.,

Matejki 1. 12746

Stühle

aller Art

werden geflochten.

Nowowicz, 1782
ulica Pomorska 22a.

Empfehle mich als

Hausschneiderin

Off. u. J. 18322 a. Gst. d. Z.

Damen- Pelzsachen, Hüte

werden sachgemäß gearb.

Okole, Jasna 8, I, rechts.

Klagen von Liquidierten vor dem deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichtshof.

Wir haben bereits vor einigen Tagen auf den nahenden Fristablauf für Liquidationsklagen beim gemischten Schiedsgerichtshof hingewiesen und machen mit Rücksicht auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit für viele unserer Leser heute noch auf folgendes aufmerksam:

Zur Einreichung der Klage berechtigt nicht nur die endgültig durchgeführte Liquidation, sondern auch die Einsetzung eines Zwangsverwalters und die Aufforderung zum freihändigen Verkauf. Ferner kommen als gegen das auf polnischem Staatsgebiet gelegene deutsche Vermögen gerichtete Maßnahmen in Betracht:

- die Liquidation gegen unmittelbare Auszahlung des Erlöses,
- die verschleierte Liquidation durch Enteignung oder gegen ungenügende Entschädigung,
- die Entziehung der Verfügungsbefugnis,
- die Stundung deutscher Markforderungen gegen polnische Schuldner,
- die Gleichsetzung der deutschen mit der polnischen Mark.

Die Frist für Einlegung der Klage läuft bis zum 31. Dezember 1922, falls die Einsetzung des Zwangsverwalters bzw. die Aufforderung zum freiwilligen Verkauf vor dem 1. Juli 1922 erfolgt ist. Liegen diese Maßnahmen nach dem 1. Juli 1922, so wird vermutlich — Gewißheit ist darüber noch nicht vorhanden — die Frist um sechs Monate verlängert werden.

In dem Klageverfahren muß der Kläger nachweisen, daß die Verkaufsbedingungen oder daß andere von der polnischen Regierung außerhalb der Gesetze ergriffene Maßnahmen den Preis unbillig beeinflußt haben.

Das Verfahren vor dem Deutsch-Polnischen Gemischten Schiedsgerichtshof ist in der deutschen Prozeßordnung vom 15. Dezember 1921 — Reichsgesetzblatt Seite 1557 — geregelt. Der Gerichtshof besteht aus einem Schweizer als Vorsitzenden, einem Deutschen und einem Polen als Beisitzer. Die Gerichtssprache ist die französische. Die Zustellungen erfolgen durch Einschreibebrief mit Rückschein und werden durch das Sekretariat des Gerichtshofs vermittelt. Das Verfahren zerfällt in ein schriftliches und mündliches. Als Prozeßbevollmächtigte können Rechtsanwälte und Hochschullehrer zugezogen werden. — Falls kein Armutszeugnis vorliegt, sind bei Einreichung der Klage 100 Frank französisch und 1 Prozent der Streitsumme bis zum Höchstbetrage von 5000 Frank französisch zu hinterlegen. Die Klagebeantwortung muß zwei Monate nach der Klagezustellung beim Sekretariat eingereicht werden. Binnen sechs Wochen hat der Kläger das Recht zur Einreichung einer Replik, worauf noch einmal mit einer Duplik geantwortet werden darf. Alle Tatsachen und auch jedes Bestreiten müssen im schriftlichen Verfahren vorgebracht werden, welches nach Einreichung der Duplik oder Ablauf der Frist beschlossen wird. Der Ort für die Sitzung wird in jedem Einzelfalle durch den Präsidenten bestimmt.

Jeder deutschen Partei — es kommen nur Reichsdeutsche in Frage — ist dringend zu raten, sich vor Einlassung in das Verfahren mit der deutschen Staatsvertretung, Berlin, Nollendorfstraße 21a, in Verbindung zu setzen und sich der Hilfe eines mit den Verhältnissen vertrauten Rechtsanwalts zu bedienen. Alle näheren Auskünfte können von der genannten Stelle eingeholt werden.

Reise durch Deutschland.

In der „D. A. Z." schreibt Werner Wirths folgenden Reisebericht aus Deutschland:

Novemberwind zerreißt die weiße Rauchfahne der blankgeputzten Riesenlokomotive, umwirbelt die Fetzen um jäh verschwindende Telegraphenstangen. Einsam unter winterlichem Regenhimmel träumen Deutschlands Felder und Wälder, nebelumsponnen, abgeerntet, entlaubt. Der D-Zug Berlin—Basel hat's eilig — und so schön die Städte sein mögen, die er flüchtig berührt, er hält sich nicht auf. Aber die Konturen dieser Städte, die alle voller Geschichte sind, und das mit ihnen geschaffene Menschenwerk haftet auch im Vorübergleiten: der mächtige Komplex der Leuna-Werke, die hellen Schlösser von Weimar, Erfurts mächtiger Dom — und aus schwarzem Grund kühn ins Ewige emporgereckt: die Wartburg . . . .

Die Eisenbahnverwaltung meint es gut. Sie verdoppelt nicht nur allmonatlich die Fahrpreise, sie sorgt auch für Pünktlichkeit und Wärme. Und für letztere so gut, daß man fast glauben könnte, sie bekäme englische Kohle geschenkt und jener andere November sei nicht gewesen. Aber auf daß wir jenen niemals vergessen, selbst nicht im wohldurchheizten Schnellzuge, hat das Schicksal uns die Ausländer auch hier mitgegeben. Behaglich und zufrieden sitzen sie in den Polstern der besten Abteile, angetan mit neuen schöngewebten Wollanzügen, großkarierten Ulstern und getigerten Pelzmänteln. Alles prima Waren frisch aus den besten deutschen Geschäften gekauft, spielend erhältlich für Dollars, Gulden und tschechoslowakische Kronen. Überlegen und ein wenig ungnädig schauen sie auf den abgetragenen Uniformrock des Schaffners, der die Fahrkarten prüft. Dann wandeln sie gemessenen Schritts in den Speisewagen, ihren Hunger zu stillen. Füllte ihnen ein gütiges Schicksal nicht die Taschen mit guten Pfunden und Fränklis? Können sie nicht für den Preis einer Droschkenfahrt in ihrem Lande durch ganz Deutschland fahren? Geschäftig eilen die deutschen Kellner hin und her, Teller klappern, Flaschen werden entkorkt. Man läßt sich's wohl sein, auf daß sich das Wort erfülle, so im Diktat von Versailles verzeichnet steht: es gibt Gerechte und — Deutsche.

Währenddessen sitzen die letzteren bescheiden zusammengedrängt auf den hölzernen Bänken der Klasse, die ihnen, den Eigentümern dieses Landes, gelassen ist, studieren, jeder in seinem Parteiblatt, den gemeinschaftlichen Dollarstand und verzehren die mitgebrachten Margarinebrote. Und während der Rauch der Pfeifen drinnen, wie draußen die Schwaden des Nebels, langsam emporsteigt, gerät Nachbar und Nachbar ins Gespräch. Der Zufall der Reise führt sie auf Stunden zusammen, Angehörige verschiedener Stände, buntgemischt, Kaufmann der eine, der wohl ein kleiner Beamter, der ein pensionierter Offizier, dort in der Ecke ein Arbeiter, der von Erfurt aus nach getanem Tagewerk zum heimatlichen Dorf fährt, und am Fenster ein Bäuerlein aus der Umgegend von Mainz. Um was geht es? Um Preise und Politik, Regierung und Franzosentid. Und seltsam: alle diese Männer, die lauter oder leiser, je nach Temperament und Art, ihre Meinung sagen und dabei ernsthaft und wie von unbekannten Mächten bedrückt mit dem Kopf nicken, sind einig. Ist's möglich: acht Deutsche und nicht mehr acht Meinungen? . . . .

Nein. Acht deutsche Menschen und eine Meinung. Das Bäuerlein aus der Umgegend von Mainz fand den Generalnenner für diese acht Herzen. Die Fremden! Seinen Jungen haben sie dort drüben für ein paar Wochen ins Gefängnis gesteckt; vielleicht weil er ein deutsches Lied sang. Zorn und Haß bebt aus den unbeholfenen Worten des einfachen Mannes, dem glatte Rede nicht gegeben ist. Aber dafür eine schlichte deutsche Wahrheit. Sie fresse uns auf die Fremden! Warum sind sie Nutznießer deutschen Fleißes? Warum sitzen sie jenseits des [illegible] Stromes als Herren auf deutschem Heimatboden? Jeder weiß es. Sieben Köpfe und Herzen nicken immer. Sie gehören stillen arbeitsamen Menschen. Sie kennen den Weg nicht, der aus dem Dunkel zur Freiheit führt; aber jeder spürt dumpf: der wird erst beginnen, wenn ganz Deutschland einig ist, wie diese acht im D-Zug Berlin—Basel. Und anknüpfend an die Städte, die draußen vorüberziehen, erzählt nun der eine oder andere von der Zeit, in der sie alle einmal den gleichen Rock trugen und das erfüllt schien, was nun so fern gerückt scheint . . . .

Dann verlöschen die Gespräche in der Dämmerung. Es bedarf der Worte nicht mehr. Im letzten westlichen Licht leuchteten zur Rechten vor den roten Dächern von Gelnhausen, über die sich hoch der Turm der Marienkirche erhebt, die geschwärzten Mauern der Pfalz auf, die Friedrich der Rotbart einst als Zeichen deutscher Macht errichtete. Ahnung und Gegenwart mischen sich wunderlich in zukünftigen Bildern. Ewige Wiederkehr der Dinge. Im Bösen und Guten. Ewige Wiederkehr eines Volkes, das jung ist und sich selbst will. Draußen aber wirft die Nacht den Mantel über die frierende deutsche Erde.

Die 3. Mustermesse in Posen.

Die Direktion der Mustermesse in Posen begann mit den Vorarbeiten zur III. Mustermesse. Die Vorbereitungen vollziehen sich auf den Ausstellungsterrains sowie in den Bureauräumen der Direktion, Posen, plac Sapieżyński Nr. 9—10a. Auf dem Ausstellungsplatz legt man die Grundmauer für die neue 5000 m² große Ausstellungshalle, im Messebureau hingegen begann man mit dem Versand von Einladungen, Bedingungen und Anmeldekarten zur III. Mustermesse an Firmen und Industrieunternehmungen in ganz Polen. Kurz gesagt: die Arbeit begann mit Volldampf. Bleibt ihre Kraft unvermindert, so kann die Direktion ruhig den kommenden Messetagen entgegenschauen.

I.

Posen, die Hauptstadt der westlichen Landesteile Polens, vom geographisch-wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, eignet sich vorzüglich als Zentrum für Handelsmessen, zumal als Kreuzungspunkt von wirtschaftlich wichtigen Handelswegen. Hier kreuzen sich einerseits der vom Kohlen- und Industriebezirk Dabrowa und Oberschlesien führende Weg nach dem einzigen Meereshafen Polens, der Freistadt Danzig, andererseits der west-östliche Transitweg. Dieser Umstand allein sichert den Mustermessen gutes Gedeihen. In Posen also finden alljährlich Mustermessen statt. Dazu dient ein weites Ausstellungsfeld am Oberschl. Turm und am Platz Prezydenta Drweskiego, zusammen 250 000 Quadratmeter Bodenfläche, darunter ca. 27 000 Quadratmeter unter Dach in eigenen Gebäuden, der Rest unter freiem Himmel.

Auf die einzelnen Gebäude entfallen folgende Nutzungsflächen:

1. Auf dem Platz am Oberschl. Turm:		
a) im Oberschl. Turm	ca.	5000 m²
b) im Pavillon der Bank Handlowy . . .	„	1000 „
c) im Pavillon der Bank Przemysłowców	„	1000 „
d) in der im Bau begriffenen Halle . . .	„	5000 „
2. Auf dem Platz Prezydenta Drweskiego:		
a) in der Halle I	„	6000 „
b) in der Halle II	„	9000 „
Zusammen		27000 „

II.

Auf diesen Terrains finden seit 1921 alljährlich die Posener Mustermessen statt. Die kommende III. Messe wird vom 29. April bis 5. Mai 1923 abgehalten werden. Sie ist, wie die vorjährige, eine allgemeine Messe, die den gesamten Handel und sämtliche Industriezweige Polens an einem Ort vereinigt und dadurch die bestmöglichste Übersicht der polnischen Produktion gibt. In 16 Hauptabteilungen — von der Schwerindustrie bis zum Propaganda- und Reklamewesen — gibt die Mustermesse in Posen einen Überblick über das wirtschaftliche Leben Polens und ermöglicht eine schnelle, allgemeine und gründliche Orientierung.

Die Mustermesse in Posen hat grundsätzlich inländischen Charakter, keineswegs internationalen. Indes können auch ausländische Firmen an der Messe teilnehmen, sofern sie durch polnische Bürger vertreten werden. Dank dieser Bestimmung gibt die Mustermesse in Posen — trotz ihres inländischen Charakters — dem Besucher Gelegenheit, jeglichen Bedarf auch an inländischen Waren und Produkten zu decken. Durch den Besuch einer enormen Zahl von Kaufleuten, Interessenten und Gästen — darunter ein großer Prozentsatz Ausländer — bildet sich die Mustermesse zur großangelegten Warenbörse heran und veranlaßt ganz entschieden eine stärkere Nachfrage.

III.

Zur Begründung obiger optimistischer Bemerkungen über die Mustermesse in Posen sei es erlaubt, einige statistische Angaben anzuführen, die den vorjährigen Messen entnommen sind:

Es beteiligten sich an der I. Mustermesse in Posen (28. Mai bis 5. Juni 1921) 1200 Aussteller, die Besucherzahl, einschließlich Kaufleute und Interessenten betrug 40 000. Bei der 2. Messe (19. bis 27. März 1922) erhöhte sich die Zahl der Aussteller auf 1750, die der Interessenten auf 80 000. Der Warenumsatz betrug auf der I. Messe 6 Milliarden poln. Mark, auf der II. Messe 25 Milliarden poln. Mark. Diese Zahlen sind im Vergleich zu den statistischen Ergebnissen ausländischer Messen, die sich bereits eines historischen Rufes und entsprechender Tradition erfreuen, wie z. B. der Leipziger Messe, keineswegs staunenswert. Zieht man aber folgende Erwägungen in Betracht: zunächst den Umstand, daß das wirtschaftliche Zusammenwirken der ehemaligen drei Teilgebiete Polens, die ein Jahrhundert lang in ihnen fremde und untereinander ökonomisch verschieden gestaltete Wirtschaftskörper gezwängt waren — nur stufenweise herangedeihen kann; ferner die Kriegsverheerungen in den Jahren 1914 bis 1921, unter denen drei Fünftel polnischer Landesteile schwer gelitten hatten; schließlich die Unzahl Aufgaben — außerhalb des Bereiches wirtschaftlicher Arbeit — die kategorisch eine entschiedene Erfüllung vom neu wieder entstandenen Staate verlangt — so erbringen doch obige Zahlen, objektiv beurteilt, einen Beweis wirtschaftlicher Energie und lassen die besten Hoffnungen hegen auf eine gute Zukunft Polens im allgemeinen und der Mustermessen in Posen im besonderen.

IV.

Die Idee der Mustermessen ist heute bereits in Polen popularisiert. Beweis dafür: die Mustermessen in Posen und Lemberg. Beide alljährlich stattfindende Messen — erstere im Westen, letztere im Osten der Republik — sind imstande, bei der heutigen Lage die Marktforderungen vollauf zu erfüllen. In Anbetracht der im vorletzten Abschnitt angeführten Erwägungen gewinnt Oberhand die Überzeugung, daß diese beiden Messen den Erfordernissen des wirtschaftlichen Lebens Polens von heute genügen, daß also eine Gründung neuer Messeplätze keineswegs wünschenswert ist. Ganz entschieden sei vor einer Messepsychose gewarnt, die in anderen Ländern zur Gründung immer neuer Messen bzw. Ausstellungen ähnlichen Chrakters drängte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Mustermessen im Grunde genommen die wirtschaftliche Energie des Landes vermehren, jedoch darf man nicht vergessen, daß die Anzahl der Messen proportional zur Wirtschaftsstärke des Landes stehen muß. Die Gestaltung neuer Messen würde weder den Messen selbst noch dem Staate Nutzen bringen, im Gegenteil, sie würde schädlich und hemmend auf die bereits bestehenden Messen einwirken dadurch, daß sie die Kaufmanns- und Industriewelt ermüden und die in- und ausländische Meinung irreführen könnte.

Auf diese schädlichen Folgen jener Psychose hat man bereits auch in Deutschland hingewiesen, wo in letzten Jahren eine Unzahl von Messen entstanden ist, und wo man bereits einige, keineswegs notwendige Messen abgeschafft hat.

V.

Um auf den Gegenstand unseres Artikels zurückzukommen, nämlich auf die Mustermesse in Posen, so wollen wir, wie am Anfang angedeutet, die Aufmerksamkeit der Interessenten darauf richten, daß die Direktion bereits Einladungen mit Bedingungen und Anmeldekarten versendet. Der Anmeldetermin läuft mit dem 15. Januar 1923 ab. Bis dahin ist noch eine ziemlich lange Zeitspanne. Sie genügt zur genauen Orientierung und zur Durchführung der erforderlichen Kalkulation. Bei dem großen Interesse, das die Kaufmannschaft und die Industriewelt Polens der III. Mustermesse entgegenbringt, sei schnelle Anmeldung nur geraten. Nach Ablauf des Termintages, also nach dem 15. Januar 1923, werden 50 Prozent, sogar 100 Prozent Zuschlag erhoben (siehe Bedingungen der III. Mustermesse). Es wäre nicht ausgeschlossen, daß bei Belegung der Messestände die späten Anmeldungen nicht berücksichtigt werden könnten.

Advents-Sehnsucht.

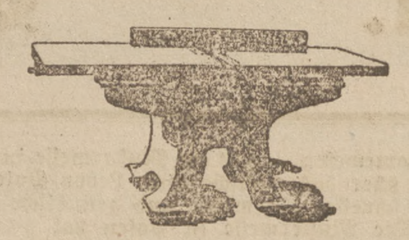
Es ist ein wundersam Ding um des Menschen Seele, und des Menschen Herz kann sehr oft am glücklichsten sein, wenn es sich so recht sehnt.
Raabe.

Die Adventswochen sind die Zeit der Sehnsucht. Die Adventsgestalten haben damit angefangen, die Propheten, Zacharias, Simeon und Hanna, die auf den Trost Israels, auf die Erlösung warteten. Seitdem hat die Sehnsucht zu Advent nicht aufgehört. Aber während es in der Zeit der Weissagung die Alten waren, die sich sehnten, sind es in der Zeit der Erfüllung die Kinder, denen das Herz klopft, wenn draußen der Wind geht und an den Fensterläden gerüttelt wird, weil ihre Weihnachtssehnsucht die Füße des Christkindes gehen hört. Die harte teure Zeit hat freilich den meisten Kindern die Weihnachtsgeschenke genommen oder ihnen nur dürftigen Ersatz gelassen. Aber Kindessehnsucht bleibt Sehnsucht. Und vielleicht ist's gut, daß die Erwachsenen wieder lernen, wie in alter Zeit, die Kindesfreude durch eigene Herstellung von Geschenken zu bereiten. Und Kinder freuen sich an Gegenständen, die ihrer Phantasie Raum lassen und die sie ungestraft und ungescholten untersuchen und auseinandernehmen und zusammensetzen können, mehr als an vollkommenster Kunstware. In ärmlichen Zeiten pflegt auch die Sehnsucht mehr auf die stillen innerlichen Weihnachtsfeiern im häuslichen Kreise zu gehen, die bei den vielen Vereinsbescherungen in großen Sälen bei elektrischer Christbaumbeleuchtung zu schwinden drohten. Ob nicht auch die Sehnsucht der Alten eher wiederkehrt, nach dem Trost, nach der Erlösung, von der die Adventszeit verkündet?

Nach dem Inhalte und Ziel unserer Sehnsucht ist in gewisser Weise unser Wert zu bemessen.

Wenn man nach dem Reden auf den Straßen urteilen sollte, ist heute alles Sehnsucht. Sehnsucht nach der verlorenen goldenen Zeit vor dem Kriege, Sehnsucht nach den billigen Zeiten. Stark aber auch die Sehnsucht nach „drüben". Nur können einem manchmal starke Zweifel kommen, ob es bloß die Sehnsucht nach dem alten Vaterlande, nach deutscher Umgebung ist, oder ob es nicht doch vielfach rein materielle Ziele, Geld und Gut, Bequemlichkeit und Feigheit, sind. Solche Sehnsucht wird meist bald getäuscht und wird von einer anderen echten Sehnsucht abgelöst. Ich habe mehrere Briefe von Abgewanderten bekommen, durch die eine herzblutende Sehnsucht nach der alten verlorenen oder aufgegebenen Heimat geht. Und ob sie zu Fuß gehen müßten, wollten sie wieder zurückkehren, wenn's nur möglich wäre. Die Heimat, die Stätte der Wiege und der Kinderspiele, der knospenden Jugend und Mannesarbeit, ist eben solch ein Ort, der die Sehnsucht mit goldenen Fäden festhält. Laßt lieber, alle die ihr nicht im unerbittlichen Zwange steht, sondern die Wahl und freie Entscheidung habt, die materiellen Wünsche der Sehnsucht fahren, denn die befriedigen im besten Falle nur den Magen, nicht aber Herz und Gemüt, und umspinnt das Edlere mit eurem Sehnen! Unsere liebe Heimat im Glanze des Regenbogens, des Friedens! Das wäre ein Tag! Aber der Regenbogen kommt nur nach Regen und Gewitter. Behaglichkeit ohne vorangegangene Arbeit, Mühe und Streit ist ein unmännliches Sehnsuchtsziel. Das Schönste sind nach einem Worte des Grafen Zinzendorf bestaubte Streiter. Ausgehalten zu haben, im größten Sturm und Drang festgestanden zu sein, für die Heimat Wunden erlitten zu haben und als „bestaubter Streiter" unter dem Läuten der alten Heimatglocken in heimatlicher Erde begraben zu sein — das ist auch eine Sehnsucht. Und es ist keine kindische, hysterische, weibische, wie sie zu Zeiten wie eine Grippe grassiert, sondern eine männliche. Wir müssen nur unsere Sehnsucht an den Tag knüpfen und an die Sterne.

L.



H. Berndt

Maschinenfabrik

Lodz, ulica Targowa 17.

Spezialität

Holzbearbeitungsmaschinen:

Fräs-Maschinen
Band-Sägen
Abricht-Maschinen
Dickten-Hobelmaschinen usw.
in allen Gattungen, sowie auch
Schnellbohrer-Maschinen
für Metalle.

Spielwaren

in reichhaltigster Auswahl als:

Puppen von den billigsten bis zu den feinsten Puppen-Körper, -Köpfe, -Perücken, -Arme u. -Kleidung
Pferde u. Wagen in allen Größen
Waffen aller Art als: Gewehre, Säbel, Aeroplane, Trompeten, Trommeln und Flöten
Gesellschafts-Spiele für Kinder u. Erwachsene

empfiehlt

Casimir Dux

Gdańska 149. 18333

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze
(Großpolnisches Vermittlungsbureau)
sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer
städtischer und ländlicher
Grundstücke
sowie anderer Betriebe.
Bydgoszcz, ul. Gabary Nr. 6 (früher Albertstr.)
Tel. 1440. 12362 Tel. 1440.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 12505

Gesucht werden größere und kleinere
Häuser
mit und ohne Geschäft, 18222
Villen
mit Gärten usw. in Bromberg und andern Städten, sowie in der Umgegend im Posenschen und Pommerellen, ferner Mühlen, Fabriken und Landwirtschaften von 10 Morgen bis 15000 Morgen.
Piotr Kordana,
Vermittlungsbüro für An- u. Verkauf
Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 3. Telefon 404.

Villa oder modern. Haus
sofort oder später 12715
zu kaufen gesucht.
Vermittler verbeten. Offerten bitte unter „Haus" an Reklama Polska T. A., Gdańska 164 zu richten.

Tauschobjekt!
Grundstück 150 Morgen, schöner milder Weizenboden im Kreise Marienwerder in 1 Plan mit 3½ Morgen Torfwiese, Nähe Chaussee, Bahn und Stadt. Leb. Inventar: 8 Pferde, 16 Großvieh, Schweine usw., tot. Inventar alles neu und überkomplett, Gebäude gut, ist von sofort gegen ein 150—300 Morgen großes Grundstück mit gutem Boden in Polen zu vertauschen. Näheres: J. Gburczyk, Brdg., Pomorska 65. 18285

Wir verkaufen im Freistaat:
1 Geschäftsgrundstück, Laden u. Wohnung frei, Preis 5 Millionen,
1 Geschäftsgrundstück, Laden u. Wohnung frei, Preis 8 Millionen,
1 Geschäftsgrundstück, Laden u. Wohnung frei, Preis 40 Millionen,
1 Holzfabrik mit 15 Morgen Land, Preis 30 Millionen,
1 Villa mit Garten p. p., Preis 10 Millionen,
1 Landwirtschaft, 114 Morgen, gutes Inventar und guter Boden, Preis 10 Millionen,
1 neues Zinsgrundstück, Preis 8 Millionen,
1 neues Zinsgrundstück, Preis 17 Millionen.
Außerdem haben wir kleine sowie große Objekte in großer Auswahl an Hand.
Dehn, Wolff & Co.,
Offene Handelsgesellschaft,
Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 5.
Bürozeit 8—3 Uhr. 12758

Suche für zahlungsfähige Käufer
Grundstücke
in Stadt und Land, sowie
Geschäfte aller Art.
Schnelle und reelle Erledigung. 18224
Kocerka, Bydgoszcz, ul. Sw. Jańska (Johannisstraße) 1, I.

Tel. 166. Achtung! Tel. 166.
Ankauf! Verkauf!
von
Herrschaften, Rittergütern, Gütern, Wasser-Mühlen, Landwirtschaften, Gasthäusern, Fabriken, Villen usw.
sucht und verkauft
A. E. Kunze, Oberinspektor a. D., Swiecie n. W. Pomorze.
Strengste Diskretion! Reelle Bedienung!
Größte Güteragentur am Platze!
Verbindung mit: 9619
New York, Chicago, Holland, Schweden, Dänemark und Deutschland!

Privatwälder
für Bau- u. Grubenholz geeignet, sofort gegen Barauszahlung von größerer Aktiengesellschaft zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Quantums unter H. 12724 a. d. Gschst. d. Ztg.

Beabsichtige, 4 schlachtreife
Hammel
gegen das gleiche Gewicht an Lämmern zu vertauschen. Nähere Auskunft erteilt
Klawitter, Portier, Bydgoszcz-Szretery, Promenada 38. 12800

Zum Einkauf von Rohmaterialien suchen wir per sofort
Teilnehmer
von 1 bis 50 Millionen für unsere Elektrotechnische Fabrik Pommerellen, eigenes Grundstück, Maschinen, Einrichtungen usw. Offert. u. O. 12814 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pa. oberschlesische
Schmiede-Kohlen.
11924
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. Tel. 124.

Kloben- und Rollenholz
im ganzen und zerkleinert liefern ab Lager u. fr. Keller
Schlaak & Dąbrowski
Brennmaterialienhandlg.
Marcinkowskiego 8 a (Fischerstraße). 12646
Telefon 1923.

Holzbearbeitung
aller Art,
Lohnschnitt für Tischler,
billig, sauber und schnell führt aus 12653
„Promień", Tow. Akc., Oddział II,
Bydgoszcz, Garbary 4.

Gemüll-Abfuhr
und andere Fuhrwerke bei billigster Berechnung.
Fuhrhalterei Okole
Berlińska 96. Tel. 1776.
18239

Offene Stellen

Für unsere Holzbearbeitung suchen wir einen
Meister 12845
möglichst Tischlermeister m. langjährig. Erfahrung der masch. Bearbeitung.
Richard R. Schmidtke, Fahrzeugfabrik, Szretery.

Stenotypistin 12844
mit Büropraxis sucht
Richard R. Schmidtke, Fahrzeugfabrik, Szretery.

Geldmarkt

Für Dampfziegelei mit Zementwarenfabrik
kapitalkräftigen Teilhaber
oder Pächter gesucht.
Offerten unt. R. 12829 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Heirat

Gutsbes.-Sohn, 35 J., ev., z. Zt. Kaufm. i. größ. Handelsst. Pom., Inh. ein. gr. Geschäftsgrdstcks. m. mehr. Gesch., Miet. u. etw. Landwirtsch., möchte gr. schl. dkl. Dame m. gr. Vermög. als Lebensgefährtin mitnehm. Off. u. R. 18122 a. d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 9662

C. Wetzker.
An- und Verkauf von
Gütern
sowie
Grundstücken
jeder Art. 11384
Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Ein Eckgeschäftshaus
Berlin, Zentrum, und ein
Residenzhaus
(im Hansaviertel) gegen hiesiges Eigentum zu vertauschen. Zu erfragen B. Majchrowicz, Jagiell. 59.
18275

Achtung Auswanderer! Landwirtschaft., Geschäftsgrundstücke, Mühlen in Deutschland i. jed. Größe auch z. Tausch. Näheres erteilt: Gustav Paul, Łobżenica, pow. Wyrzyst.

Wer schnell, reell und günstig ein kl. oder gr.
Haus
Geschäft
Landwirtschaft
Rittergut
Fabrik
Ziegelei
Molkerei
Mühle
Sägewerk
Wald, See
Werkstätte
Schmiede
Tischlerei
Bäckerei
Fleischerei
usw. kaufen, verkaufen, verpachten, tauschen will, wende sich bitte vertrauensvoll an Güter-Kommissionsgeschäft und erste Tausch-Zentrale
(Suche an allen Plätzen in Polen, Deutschl., Amerika Vertreter-Agenten.)
J. Dejewski,
Graudenz, 12699
ulica Sienkiewicza 6.

Landwirtschaft
72 Morg. pa. Niederungsboden u. Wiesen, preisw. zu verkaufen. Off. unter R. 18238 a. d. Gst. d. Z.

Empfehle meine erstklassige, streng diskrete
Ehe-Vermittlung.
10jährige Praxis. (Für Rückantwort Porto beileg.)
Persönliche Empfangszeit von 10—6
:—: Sonntags von 10—4 Uhr. :—: 9423
Frau Józefa Kłopocka,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 41, 2. Etage.
Filiale: Górny Slązk, Katowice, Meisterstr. 7, pt.

Für durchaus solide, kapitalkräftige Reflektanten suche größere 12583
Güter, Landwirtschaften, Häuser, Fabriken usw.
Offerten erbittet: Wszechpolska Agencja Pośrednictw, Poznań, ulica Długa 5 (früher Langestraße). — Telefon 2834.

Ein Haus
mit Laden
in guter Geschäftslage geg. bar zu kaufen gesucht. Offert. erb. unt. „Hauskauf" an d. Annonc.-Büro „Par", Dworcowa 18. 12739

Haus
mit Garten zu verkaufen.
18316 Rzymyskiewić, Bocian. (Brenkenhoffstr.) 9.

Häuser
mit 1—10 Morgen Land, b. voll. Auszahlg. z. kauf. ges. Vertausche Wohnung, u. besorge Objekte i. ganz. Deutschen Reich. 128250
Gaça, Berlin, Martin Lutherstr. 16.

Tausche mein Grundstück in Deutschland, bestehend aus 168 Morg. Rüben- und Weizenbod., neue Gebäude, massiv, mit lebendem und totem Inventar, Nähe d. Kreisstadt und Bahn. Offerten unter P. 12817 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Acker, Wiese
oder Grundstück von 10—20 Morgen in den Vororten von Bromberg zu kaufen ges. Angebote mit Preisforderung und näheren Angaben unter O. 12605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 gutes Arbeitspferd
u. Wagen zu verkaufen. Posenerstr. 20, II, l. 18331

Pferd, Geschirr u. Federwagen preisw. zu verkf.
18320 Schubinerstr. 11.

Zwei schnittige
Doppel-Ponys
Rapp., 6- u. 7j., weit überzählig, käuflich abzugeb.
Güterv. Markowiec, pow. Strzelno.

Frettchen zu verkaufen. Myszkowski.
18289 Senatorska 9.

Wachs. Hund zu verkaufen.
ul. Petersona 10, I Tr. 18346

Kaufe zu höchst. Preis. Klaviere, Flügel, Teppiche, Birken-, Mahag.- u. gute Möbel, Altertüm., Kristall, türk. Tücher, Porzell. Off. u. R. 17232 a. d. Gst. d. Z.

Musik-Instrumente
kauft Lewin, Wallstr. 1.
17866

Zahle höchste Preise für Klaviere u. Flügel.
Offerten unter V. 18268 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Polyphon
mit 40 Platten zu verk.
Gdańska 159, 1811
link. Seitenhaus, 1 Tr.

Eich. Herrenzimmer „ Speisezimmer mod. Schlafzimmer
für Brautpaar privat zu kaufen gesucht. Off. unt M. 12555 an die Gst. d. Z.

Zwei schöne Spiegel
preiswert zu verk. 18311
Nowowicz, Gdańska 52.

Achtung! Millionen!
Kaufe
Wildfelle
Für Marder, Iltis und Fischotter zahle ein Vermögen.
Stanisław Król
Bydgoszcz, Przyrzecze Nr. 2.
Eingang am Wollmarkt. 18356

Wolle
kauft in jeder Menge
Dom Handlowy (Handelshaus)
ul. Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 10
Telefon 1316.
11917

Seradella
kauft höchstzahlend 12716
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Telef. 100. Bydgoszcz-Bielawki. Telef. 100.

Kaufe gut erhalt.
Nußb.-Kleiderschrk.,
Waschtoiletten. Nachttisch. Off. u. G. 18309 a. d. Gst. d. Z.

Weg. Auswanderung 1 gt. Speisez.-Einrichtg. nebst Büfett, Küchenmöbel u. 1 Kleiderspind, 1 Bettstelle m. Matr. zu verkf. Okole, Chełmińska (Jankestraße) 17, II, r. Zu spr. von nachm. 4 Uhr. 18?76

Zu verkaufen: 12841
Grüne Chaiselongue-Decke (3 Meter Plüsch, ungebr. Friedensw.), 2 dreiarmige Mess.-Wandleucht., Terrakottabüste mit Marmorplatte, Kristallgläser usw. b. Starke, Dworcowa 30, II.

Nähmaschine
(Singer), wie neu, zu verkaufen. 18341
Schmidt, Gdańska 66.

Betten gut erhalten, zu verk. 18315
Bark, Schwedenhöhe, Adlerstraße 4.

Suche Chaiselongue-Decke zu kaufen. Off. mit Preisangabe erbeten unter O. 18259 an die Gst. d. Z.

Ein Winter-Dam.-Umhg. u. Wint.-Dam.-Jacke z. vk. Chodkiewicza 36, III, r. 18229

Schwarzes Samtkleid zu verkauf. Pomorska 17, Gartenh., I Tr., lks. 18321

4 m eleg. schwz. Seide, 1 Skunks-Pelzkragen, prsw. z. verkaufen Plac Piastowski 7, I Tr., l. 18317

1 Damenmantel, neu, zu verkaufen bei Zakowicz, Pomorska 65, Hof, 4. Eing., l. 18314

Passendes
Weihnachtsgeschenk!
Kleiner Posten neuer
Kleider und Leibwäsche
im Auftrage billig, auch einzeln zu verkaufen. 18345
Klukas,
Danzigerstr. 53, Hof, 1. Etg.

Alt-Gold -Silber
kauft zu höchsten Preisen Br. Kochansky & Künzl, ul. Gdańska 139. 15169

Gold, Silber 12476 Brillanten, kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. Nr. 20.

Alt-Gold -Silber
11760 jeder Art
kauft zu Tages-Preisen
Zakład zegarm.
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856.

1 Regulator zu verkaufen. Sienkiewicza 46, p. l. 18332

Photographischer Apparat z. kauf. ges. Off. u. L. 18335 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Preisw. z. verkaufen:
1 Meyers Lexikon, 16 Bd.,
1 Ing. Georg „Der Maschinenbau", 2 B. n. Atlas,
1 Scheibenbüchse, Tanner, m. Zubeh., 1 Zielfernrohr
1 Prismen-Opernglas,
1 Telephonapparat,
1 Kopierpresse,
1 Kopierbuch, 1000 S.,
1 Wassermesseruhr, Schnitt u. verschied. and. Bücher.
Näheres erteilt 12388
E. Lünser, Więcbork.

1 Geldspind, 1 eis. Geldkassette z. kf. ges. Gfl. Angeb. u. R. 18264 an die Gst. d. Z.

Arbeits-Tafelwagen
gebraucht, zu verk. 12593
Grund, Danzigerstr. 26.

Fortsetzung nächste Seite.

Komplette
Schlosserei werkstätte
Einrichtung, Fallbänke, Feldschmiede u. viele and. Gegenstände sow. 1 großer silbergr. Teppich, preisw. zu verk. Sw. Trójcy 14a, 3 Tr., r. Bes. v. 12-3 Uhr
18187

Puppen'portwag. nebst **Puppe u. Betten, Rollschuhe u. and. Spielzeug** zu verkauf. Zu erfr. 18330 **Wichert, Pomorska 36, II, l.**

Suche zu kaufen: Puppenst., Puppe, Kinderspielzeug, Eßbestecke, Porzellan, Rippes, Möbel u. and. Gebrauchsgegenst. Off. u. **K. 18103** a. d. Gst. d. Z.

Spielsachen u. Stuhlschlitten
zu verkaufen. 12793
Ustronie 6.

---

1 Motor-Dreschkasten

mit halber Reinigung, auch für Göpelantrieb, fast neu, 12805

1 gebr. Dreschkasten
1 gebr. Drillmaschine
2 m br., stehen z. Verkauf.

Hollatz
Kamien b. Jabłonowo.
Telephon 63.

---

7 Drehstrom-Motore,
A. E. G., 5 P. S., Kupferwicklung. **1 Wasserfaß,** 1000 l, Eisenblech verzinkt, 1 gut erhaltener **Britschwagen** stehen von liquid. Ansiedl. preisw. z. Verkauf. Auskunft **Rud. Guderjahn** Schmiedemeister, **Nowy Mirosław, P. Ujście.** 12156

---

1 **massiv. kupf. Destillierapparat,** betriebsf., 300 Ltr. Inhalt, mit sämtl. Anschlüssen;
1 **steh. Gasmotor,** 1½, bis 2 P. S., wie oben;
1 **hydraulische Pumpe** für Saug u. Druck, wie oben; verkauft **C. Kretschmer,** Pomorska 9. 12727
Das. zu kaufen ges. ein **Reservoir, 3000 Ltr. Inh.**

Motordreschkasten
Breitdresch., dopp. Reinig., w. gebr., kl. Reparat. notw. steht z. Verkauf. **Köpp, Kossowo, pow. Wirsitz.** 12790

Deimlermotor
4/35 P. S.,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Off. unt. **K. 12327** a. d. Gsch. d. Z.

Zirka 80 cbm **Eschen u. Birken**
75 000 gebr. Ziegelsteine verkauft **Dąbrowski,** Chocimska 9. 18318

Weißer
Kachelofen
auf Abbruch zu verkaufen
12804 **Naruszewicza 4, I.**

---

80 1-Ztr.-Säcke
hat abzugeben. 18342
ul. Wileńska 8, patr., l.
Telefon 397.

Kaufe
landw. Maschinen aller Art, sow. Dampfdreschm. mit Lokomobilen, auch reparaturbedürftig. 18343
A. Sarnowski
Bydgoszcz
Tel. 1544 :: Gdańska 14.

---

1 Leitspindel-Drehbank

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. 12787
Sulkiewicz & Robakowski,
Bydgoszcz,
Hermana Frankego 3.
Telefon 892.

Kaufe alte **Zahngebisse.**
Zahle pro Zahn die höchst. Preise; nur kurze Zeit.
18313 **Długa 21, 3 Tr.**



11805

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft und zahlt 10—15 000 Mark pro Kilogramm
Zopf- u. Haarnetzstrickerei
Aug. Nowack,
Sw. Jańska 18. 18244

Ausgekämmte
Frauen-Haare
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
12763

Geodätische
Meß-Instrumente u. Klavier (Stutzflügel)

zu kaufen gesucht. 12700
Gefl. Angebote unter **Teodolit 3041** an die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes, Poznań.

Riesige Preise

zahle ich für
Brillanten, altes Gold, Silber und Platin, künstliche Zähne, Brücken usw.
Uhren- und Juw.-Geschäft J. Lis,
Danzigerstr. Nr. 57. 10435

Grubenholz

und dazu geeignete 12575
Waldbestände

kauft ständig
Emil Conradt, Danzig, Dominikswall 11.
Telef. 2269 :: Telegr.-Adr: Holzofenconradt.

Suche zu kaufen:
Eichen- u. Kiefern-Schwellen 1. u. 2. Kl., Eichen- u. Kiefern-Kleinbahn-, Industrie- und Brack-Schwellen
in kleinsten und größeren Quantitäten,
ferner
Grubenholz u. Telegraphen-Stangen.
Ausführliche schriftliche Angebote mit Preis und Lieferbedingungen erbittet 12168
Holzgroßhandlung E. Schäfer,
Danzig-Langfuhr,
Marienstr. 14. Telephon 6836.

Kanthölzer Schalbretter

und sonstige Schnittmaterialien
gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** 12722
„Rika“ T. A. Budowlane
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 9.

Achtung! Achtung!
Kaufe alle Sorten Flaschen

Patentverschlüsse, sowie Glasbruch u. Korbflaschen
und zahle die höchst. Preise
Hurtownia butelek
Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 6.
Telefon 1443.

Bin ständig Käufer
für große u. kleine Posten
Rind-, Kalb-, Roß-, Schaf- u. Ziegenfelle
sowie 11075
Fuchs-, Marder-, Iltis-, Otter-, Reh-, Kanin- und Hasenfelle
Roßhaare — Schafwolle.
Jacob Graumann,
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51.
Telefon 1716.

Kaufen und zahlen die höchsten Preise für
Messing, Kupfer Blei, Rotguß und Zinn

für Selbstfabrikate 18246
Bracia Owocny, Bydgoszcz, Kościuszki 41.

Messing 17935
und
Metalle
kauft zu Höchstpreisen
Fabrik Błonia 8, Bydgoszcz.

Fässer
von Teer und Oel,
Schilfrohr
kaufen zu höchst. Preisen und erbitten Angebot.
Gebr. Schlieper,
Bauwaren-Großhandlg.,
Bydgoszcz, Gdańska 99.
Tel. 306—361. 12525

Weit mehr als bei der Konkurrenz erzielen Sie für **alte Zeitungen,** Zeitschr., Akten, Kopierbücher u. alte Säcke in der **Podwale (Wallst.) 20** bei **Haller.** 17191

Zahle
für alte saub. Zeitungen, Zeitschriften, Akten, Kopierbüch., alte Säcke **weit mehr als meine Konkurrenz.**
Berger, Sw. Trójcy 15.
Telefon 1032.
Jedes Quantum wird abgeholt. 18074

Bruchglas
Flaschen, Alteisen, Papier u. Lumpen kauft
Jr. **Em. Warmińskiego 3.**
18228

Roggen Weizen
in Waggonladung und kleinen Mengen bei Lieferung von Füllsäcken kauft dauernd höchstzahlend
12438 **Schweizerhof.**
Jackowskiego 25/27.

Herrschaft Groholin, bei Krynia, sucht größeren Posten gesunde
Kastanien
zu kaufen. Angebote mit Preisangabe und Quant. an die Gutsverwalt. 1270

Ein Waggon 12819
Torfstreu zu kauf. gesucht.
Angeb. an **Dom Górka, poczta Stare Bojanowo.**

Stellengesuche

Administrator
verh., 38 J. alt, Pommerelle, akadem. gebild., d. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., vertr. mit sämtl. Betrieb. u. Bodenarten, sow. Zucht-, Saatgut-, Brennerei- u. Ziegeleiwirtschaften, sucht vom 1. Jan. 23 od. spät. selbständ
Dauerstellung
als Administrator oder 1. Beamter a. größ. Gute Gr. Begüter. m. gut. Erf. bewirtsch., worüb. Zeugn. u. Empfehl. vorh. Gefl. Off. u. **T. 10146** a. d. G. d. Z.

Junger, gebild., evangl.
Beamter,
3jähr. Praxis, s., gest. a. gt. Zeugn., v. 1. Jan. 23 anderweit Stellg. Angeb. unter **C. 12683 poitl. Subkowy.**

Brennereiverwalter,
41 J. alt, verh., kinderl., mit schriftl. Arb. u. Nebenbetr. vertr., f. gute Ausb. garant., sucht bis 1. 1. 23 od. sp. Stellg. od. Vertretg. Off. b. 1. 1. 23 a. **Düllick, Wąwelno.**
12791

Tücht. Bäckergeselle
sucht v. sofort Beschäftig. Z. erfr. Szretery, Promenada 39, IV, v. 3—6 Uhr.
18271

Hausschneiderin sucht Beschäftigung im Hause. Off. u. **Z. 18326** a. d. Gst. d. Z.

Fräulein
aus gut. Haus, im Koch., Schneid. tücht., mehrere Jahre Schwest. gew., sucht Stellg. zur Leitg. e. Haush. vom 1. 1. 23. Off. unter **F. 18307** an die Gst. d. Z.

Suche **Wasch- und Reinmachstell.** Daselbst werd. **Strümpfe gestrickt.** 18312
Mahlke, Wilczak,
ulica Nakielska Nr. 59.

Bess. Landwirtstochter möchte ab 1. Januar 23 auf größerem Gut die
feine Küche erlernen.
Off. erb. **Margarete Lemke,** in **Kowalewo, Post Margonin, pow. Chodzież.**
12816

Offene Stellen

Wir suchen für unsere technische Großhandlung einen im Verkehr mit der Kundschaft gewandten
Expedienten
eventl. auch aus der Eisenwarenbranche. 12821
Fischer & Nickel, Danzig.

Zuverlässiger, tüchtiger
Provisions-Reisender
mit dem Sitz in Bydgoszcz, welcher Baumaterialien- und Eisenhändler in der Provinz besucht, von Dachpappenfabrik zur Mitnahme ihrer Artikel gesucht. Angebote mit Referenzen sind unter **T. 12265** an die Gst. d. Zeitg. zu richten.

Leistungsfähige Fabrik der
Sargausstattungs-Branche
sucht für ganz Polen einen
tüchtigen
Vertreter

welcher die polnische Sprache beherrscht und bei Sargmagazinen und Tischlereien usw. bestens eingeführt ist, gegen hohe Provision. Bewerbungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit und Lichtbild sind unter **L. 12742** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Böttchergesellen

stellt ein 12808
Kujawska fabryka musztardy
Inowrocław, ul. Jacewska 14/15.

Ordentliche Zeitungsboten

werden bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“,** Bahnhofstraße 6. 2758

Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, für unsere Büros stellt ein
Richard R. Schmidtke,
Fahrzeugfabrik, Szretery. 12799

Lehrlinge

für Wagenbau und Holzbearbeitung werden noch bis auf weiteres angenommen.
Richard R. Schmidtke,
Fahrzeugfabrik, Bydgoszcz-Szretery. 12800

Ein intelligentes
Büfett-Fräulein

der deutsch. und poln. Sprache mächtig, ab sofort gesucht. Persönliche Meldungen bei
A. Twardowski Nachflgr. (Privatkontor),
ul. Długa 12, von 12—3 Uhr nachm. 12785

Haarnetzstrickerinnen

f. Exporthaar, b. dauernder Beschäftigung u. erheblich erhöhtem Stücklohn stellt täglich ein 18243
Aug. Nowack, Zopf- und Haarnetzstrickerei,
Sw. Jańska 18.

Gesucht per bald **tücht., ev. Wirtschafterin**
f. frauenlos. Haushalt, 4 Zimm. pt., dieselbe muß sämtl. Hausarbeiten verrichten, gut kochen u. plätten können. Offerten unt. **W. 18261** a. d. Geschst. d. Ztg

---

Jüng. Expedient
zu baldigem Antritt von Eisen-Großhandlung für Expedition u. Fakturenwesen gesucht. Bewerbg. unter **F. 12717** a. d. G. d. Z.

Suche per 1. 1. 23 durchaus zuverlässigen 12830
1. Beamten
unverh., d. n. geg. Disp. zu wirtschaften versteht. Angeb. an **Tilk-Słomowo,** p. Siemoń, pow. Toruń.

Gesucht zum 15. 1. oder 1. 2. evangel., unverheir.
Hof- u. Speicher-Verwalter
der Rechnungsführergeschäfte mit übernehmen muß, evtl. a. Kriegsbesch. Zeugnisse, Gehaltsanspr. sind zu richten an 12822
von Blücher,
Ostrowitt Kreis Löbau
(pow. Lubawa).

Tüchtige, solide
Maschinen-Schlosser
werden f. sofort gesucht. Es kommen nur wirkliche Fachleute für dauernde Stellung in Frage. 12786
A. Reeke, Dworcowa 4.

Zum 1. Januar wird unverheirateter evangel
Inspektor
gesucht, ehrlich und zuverlässig, evtl. Rentier, früherer Landwirt. 12813
W. Beyer, Gliszcz
Post Mrocza
Kleinb. Haltenau.

Die Danziger Werft
sucht bei einem derzeitigen Stundenlohn v. ca. M. 300 einschließlich Akkord:
Schmiede,
Kesselschmiede,
Stemmer,
Nieter,
Bohrer,
Schlosser,
Tischler,
Former,
Zimmerleute u. Maschinenbauer.
Auch nachw. g. angel. Leute find. Einstellg. Herreisebil. 3. Kl. Schnellz. w. b. z. Höhe v. M. 1500 n. 3-mon. Dienstleistg. zurück erst. Wegen Wohn.-Knapph. empf. sich zunächst nicht mit Familie hierher zu kommen. 12565 O

Tüchtiger
Dominialschmied
mit eigenen Gesellen
von größ. Güterverwalt. zum 1. April 1923 gesucht. Offerten unter **M. 12752** an die Geschst. d. Zeitung.

Tischler
auf Büro-Möbel
stellt dauernd ein
„Promień“, Tow. Akc.,
Oddział II, 12652
ulica Garbary Nr. 4.

Tischler
für furnierte Möbel
stellt ein 11068
G. Habermann
Möbelfabrik
Ulli lubelskiej 9/11.

---

2 erfahrene
Töpfergesellen
zur Einrichtung v. Kachel- und Topffabrikation von sofort gesucht. 12748
Sand, Wąbrzeźno,
Pomorze.

Tüchtige
Polsterer
bei dauernder Stellung per sofort gesucht.
Otto Domnick,
Wełniany Rynek 7. 12501

Suche einen älteren, ehrlichen und tüchtigen
Müllergesellen
der den Sauggasmotor (Moritz Hille) selbständig anlassen kann und der poln. Sprache mächtig ist.
Paul Kowalski
Mühle Włościborz,
pow. Sępólno. 12824

Wir suchen zum 1. Januar 1923 einen gewandten verheirateten
Untermüller
f. Umtausch u. Sägegatter.
Mühle Carlsbach,
in **Kościerzyna,** poczta Falmierowo. 12806

---

1 Fornal

und 3 Deputanten mit Hofgängern sucht zum 1. 4. 1923 12784
B. Rehfeld,
Sicienko (Wilhelmsort),
pow. Bydgoszcz.

Für 500 Morg. Höhen- und Niederungs-Wirtschaft wird ev.
Eleve
mit Vorkenntniss. gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf.
Senckpiel. 12820
Lignowy bei Pelplin.

Gesucht zu sofort evang.
Forstlehrling
nicht unter 18 Jahren. Ohne Vergütung, Pensionszahlung. Meld. an **Förster Schramke, hier. von Blücher,**
Ostrowitt Kreis Löbau
(pow. Lubawa). 12823

Lehrling
mit guter Schulbildung und poln. Sprachkenntn. von Eisenhandlung z. bald. Antritt gesucht. Bewerbg. unter **G. 12718** a. d. G. d. Z.

Erfahrene
Buchhalterin
(abschlußsicher) möglichst beider Landesspr. mächt., zum 1. Januar 1923 für unser hiesiges Büro ges. Schriftl. Bewerb. erb. 12767
Ahlendorf & Renkawitz
Dampfsägewerke.

Zum Eintritt v. 1. 1. 23 wird eine
Stenotypistin
gesucht, die Stenographie und Schreibmaschine perfekt beherrscht. Persönliche Vorstellung mit Zeugnisabschrift. erbittet **Firma Julian Król,** Tabakfabrik, 12807
Bydgoszcz, Szpitalna 1-3.

Suche z. 15. 1. 23 gepr. **ev.**
Erzieherin oder Kindergärtnerin I.
für Anfängerunterricht zu 6jährigem Mädchen. 12749
Frau von Wolff,
Gronowo per Turzno,
powiat Toruń.

In Landhaus
mit Park u. See finden dtsche. geb. jge. **Mädchen** zur gründl. Erlernung v. Haus- u. Gartenwirtsch. liebevolle **Aufnahme.**
Fräulein **Wehr,**
Kesowa bei Tuchola,
Pommerellen. 12304

Tüchtiges, ehrliches 12798
Hausmädchen
von sof. od. 1. 1. 23 gesucht.
Frau **O. Knoof,**
Schleusendorf, Nakielska 2a
gegenüb. d. Blumenschleus.

Witwe ohne Anh. oder ält. Fräul. mit guten Kochkenntnissen, der polnisch. Sprache mächtig, zur Führung eines kleinen Haush. ges. Für gr. Arb. Hilfe vorh. **Fr. L. v. Linda,** ul. Petersona 10, I. 18347

Bess. Mädch. od. Frl.
mit Kochkenntn. für einen frauenl. Landhaush. sof. gesucht. Bewerbg. mit Gehaltsanspr. an 18313
Vogel, Jastrzębie,
pow. Bydgoszcz.

Für größeren Stadthaushalt erfahrene, selbständige
Stütze
gesucht. Angebote unter **N. 12794** an d. Gesch. d. Z.

Pachtungen

Pachtung.
Teilhaber zur Alleinbewirtschaftung eines 520 Morg. großen **Gutes** in Hinterpommern gesucht. Pachtdauer noch 12 Jahre, Pachtpreis ½ Ztr. Roggen pro Morg. Gesuchter Teilhaber muß tücht. Landwirt sein u. auf dem Gute wohnen, da der Pächter anderweitig wohnt und dort gebunden ist. Erforderlich. Kapital ca. 8 Millionen, hierfür haftet das gesamte lebende u. tote Inventar. 12743
Fischer & Meyer,
Braunschweig, Münzstr. 1a.

Wohnungen

Gewissenhaften Rat u. Hilfe
in allen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern erteilt und übernimmt Vertretung vor dem Mietseinigungsamt 11580
Z. Graszczyński, ul. Gdańska 162, II,
neben Hotel „Adler“.
Sprechstunden 9-11 Uhr vorm., 3-6 Uhr nachm.

5-8-Zim.-Wohng.
mögl. Bahnhofstr., part., evtl. m. Möbelübernahme von kl. dt. Fam. gesucht. Verm. angen. Off. unter **L. 12554** an die Gst. d. Z.

Eine elegante, moderne, schöne, sonnige, komplett eingerichtete
4-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort preiswert abzugeben. Offerten unter **C. 18297** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Wohnung
3-4 Z., m. od. ohne Möbel. Offerten mit Preis unter **G. 18059** a. d. Gst. d. Z.

Junges Ehepaar sucht
1- od. 2-Zimmer-Wohnung
mit Küche. Mietspreis. nach Vereinbarung. Off. u. **D. 11072** an d. G. d. Z.

Speicher

oder Parterreräumlichkeiten
sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht, gegen hohe Entschädigung.
Offerten erbeten unter **„Spichrz“** an 12831
T. A. „Reklama Polska“,
ul. Gdańska 164.

Möbl. Zimmer

Gesucht ungeniertes, **möbliertes Zimmer** vom 1. 1. 23. Offerten unt. **H. 18325** a. d. Geschst. d. Bl.

---

2 gt. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett. z. verm. Eig. Bettw. erw. **Wo?** s. d. Gschst. d. Z. 18336

Transportable Kachelöfen
Spezialöfen für die Industrie
Quintöfen mit u. oh. Chamottausmauerung
Kambüsen in allen Größen
Ruberoid für Bedachung
Ruberoid-Fußbodenbelag
Sicherheitsschlösser, Sicherungen
Schlüssellochsperrer
Bau- und Möbelbeschläge. 11498

M. Rautenberg & Ska.,
Bydgoszcz,
Telefon 1430, 675. Jagiellońska 11.



Verkauf! Tausch!

Briefmarken

aller Länder für Sammler in großer Auswahl besonders Polen-Marken, über 50 verschiedene kompl. Sätze am Lager. Notgeld in reicher Auswahl.

Alben, Kataloge, Auswahlhefte. Pinzetten, Lupen, Klebefalze.

Ankauf

von Einzelmarken und Sammlungen sowie Münzen, Raritäten, Bücher und Sammlungen.

F. Hohberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.

ROSENZWEIG & BAUMANN-KASSEL

Kasseler Farben-, Glasuren- und Lackfabrik

Farben u. Lacke

für alle technischen Zwecke
für Innen- und Außenanstrich
:- in bewährter Güte :-

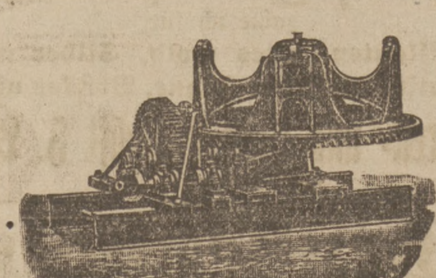
Vertreter für Polen: 12484

KARL HESSENMÜLLER-BYDGOSZCZ.
Telefon 379. Telefon 379.

Kamelhaarriemen
Hanfgurte
liefert

Ernst Schmidt,
T. 288. Bydgoszcz

11796



Landw. Maschinen und **Geräte** aller Art

sowie sämtliche Ersatzteile dazu

empfehlen

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14 b. 11908

Spezialität: Zentrifugen und Buttermaschinen.

Tüchtige Monteure und Reparaturwerkstatt.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager
Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907 10656
Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.



Anerkannt beste Gas-Glühkörper
„ŻAR"
Ueberall zu haben! 11705

Posensche Landesgenossenschaftsbank

S. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.

Überweisungen nach allen Orten des Reiches besonders Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

bei täglicher Kündigung ... 8 %
„ 14 tägiger „ ... 12 %
„ monatlicher „ ... 13 %
„ 1/4 jährlicher „ ... 14 %
„ 1/2 jährlicher „ ... 16 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.

Telefon 374, 1256, 291. 7619 Telefon 374, 1256, 291.

Lackierungen u. Polsterungen

von
Automobilen und Fahrzeugen aller Art
unter Verwendung bester Materialien
führt aus 12312

L. Hempler, Wagenfabrik,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 77.

Jetzt
können wir sofort ab Lager liefern jede Menge:

Portland-Zement,
Steinkohlenteer, Klebemasse,
Dachpappe in Friedensgüte,
Stückkalk, Düngekalk,
Stuck- und Putzgips,
Rohrgewebe und Dachspließe,
Schamotte-Steine und -Mörtel.

Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Bydgoszcz, ulica Gdańska Nr. 99.
Telephon 306 u. 361. 10819

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen

H. Schellong, 9484

Dostawa surowców dla hut i odlewni,
Tel. 1250. Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydg.

Neu! Für Baulustige Neu!

Ziegelsteinpressen für Handbetrieb

„Pax" Mauersteinmaschine
Stundenleistung 80—100 Hohlsteine, im Volumen von je vier Normalsteinen

„Deuma" Ziegelsteinpressen
Stundenleistung 250 Steine in Normalformat

„Deuma" Zement-Dachpfannenpresse
Stundenleistung 50 Dachfalzziegel

Höchste Rentabilität, da eine Presse sich bereits in der ersten Woche durch die Ersparnis bei Selbstherstellung von Steinen auf der Baustelle bezahlt macht 9948

Tüchtige Vertreter auch für alle übrigen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, speziell Milchseparatoren, gesucht

Deutsche Maschinen-Zentrale
Königsberg i Pr., Vordere Vorstadt 86—87
Telef. 8270. Telegrammanschrift: Deumazentrale.

Puppen-Klinik
Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft
für 1053
Puppen, — Puppenköpfe, Seifen, Parfümerien, Toilettenartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck

Johannes Koeplin,
ul. Gdańska 40,
Friseurmeister,
Damen- u. Herren-Salon.

Weinbrand 40%
Weinbrand-Verschnitt 40%

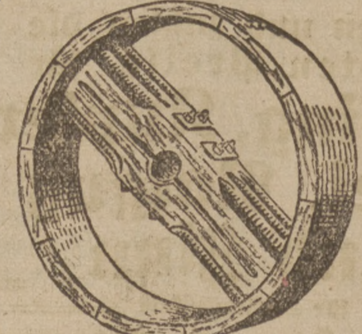
Carl Ritter, Weinbrennerei,
11440 Strzelno (Wielkopolska).



Blütenweiße
Gummi-Wäsche
(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros en detail
Krawatten, Hosenträger
Socken 10772
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Bourbon-Vanille

in allerbester Qualität en gros und en détail
empfiehlt
Monopol-Drogerie, Dworcowa 94.
Telephon 1287. 18131



Zweiteil. Hartholz-Riemenscheiben
(naturfarben lackiert)
∴ Sofortige Lieferung ∴
Leistungsfäh. Bezugsquelle!

Otto Wiese,
Bydgoszcz. Dworcowa 62.
Telefon 459 Telefon 459